

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

331 (21.7.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag vor F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frh. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Hinderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33 000 Expl. gedruckt auf 3 Füllungs-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21 000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Am Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 331.

Karlsruhe, Donnerstag den 21. Juli 1910.

Telephon-Nr. 88.

26. Jahrgang.

Die gegenwärtige Lage der Reichs-Versicherungs-Ordnung.

Karlsruhe, 21. Juli. Wie wir in unserem ersten Artikel dargestellt haben, sind also ganz erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden, ehe von einer sicheren Aussicht auf Zustandekommen der Reichsversicherungsordnung gesprochen werden kann. Die Ursachen dafür liegen in letzter Linie in der Zerfahrenheit unserer politischen Verhältnisse. Eine geschlossene Mehrheit, die nach Ausgleichung ihrer eigenen Meinungsverschiedenheiten hinter den Kulissen dem Gesetze den Stempel eines bestimmt gerichteten Willens aufdrücken und mit der auch die Regierung rechnen könnte, ist nicht vorhanden. Man müßte denn die in die neun von zehn Abstimmungen sich ergebende Parteigruppierung des Zentrums, der Volkspartei und der Sozialdemokratie als notwendiges Surrogat für das erstgenannte Desiderium ansehen. Dabei kann freilich die Rechnung der Regierung nur ein negatives Ergebnis haben föhnte.

Von der sonst bewährten Arbeit des schwarzen Blaus ist hier jedenfalls bezüglich wenig zu entdecken. Ebenso wenig haben die Nationalliberalen in nennenswertem Maße die fortschrittliche Volkspartei neben sich gefunden: im Gegenteil standen sich leider beide Parteien, wie schon erwähnt, in den weitaus meisten Fällen gegenüber, da die Freisinnigen fast ganz in dem Kielwasser der sozialdemokratischen Fraktion schwammen, meistens begleitet zudem noch von den Männern der Zentrumspartei. Nicht einmal in der hochwichtigen Frage der Beitragsumlage konnten die Fortschrittler sich von diesen Bundesgenossen loslösen. Und wenn sie wirklich, wie einmal ihr Hauptredner durchblicken ließ, sich zu dieser Haltung durch die Absicht mitbestimmen ließen, durch möglichste Verschlechterung der Vorlage diese ganz zu Fall zu bringen, so spielen sie damit sowohl von allgemeinen politischen Gesichtspunkten wie von der Gestaltung dieses Gesetzes aus gesehen, ein höchst gefährliches Spiel. Denn auf der anderen Seite gibt es eine starke Partei, die das höchste Interesse hat, gerade dieses Gesetz zustande zu bringen, weil es in gewisser Beziehung aus seiner eigenen Initiative hervorgegangen ist. Das ist das Zentrum, das sich dem Vorwurfe nicht ausweichen wird, es habe die Hinterbliebenen-Versicherung durch eigene Schuld verschlechtert, wie das bei Ablehnung des vorliegenden Entwurfes fraglos eintreten würde. Das Zentrum wird deshalb in der zweiten Lesung nachgeben, aber nur gerade so viel nachgeben, als für die Zustimmung des Bundesrates unerlässlich ist. Wie viele der unter Beihilfe des Freisinnigen beschlossenen Verschlechterungen des Gesetzes dabei wegfallen werden, ist deshalb sehr unbestimmt, daß es nicht alle sein werden, aber mit Sicherheit anzunehmen. Zu hoffen bleibt nur, daß der Freisinn für die zweite Lesung seine Stellungnahme revidieren und sich in den wesentlichen Punkten der Auffassung der Nationalliberalen anschließen würde.

In diesem Falle würde es möglich sein, mit acht gemeinsamen Stimmen in der Kommission manches nach dem Willen des Liberalismus zu formen, während gegenwärtig nur eine ziemlich fruchtlose Zersplitterung der liberalen Stimmen festzustellen werden kann. Damit steigt natürlich die Gefahr einer konservativ-liberalen Einigung, die zurzeit zweifellos noch nicht besteht, für die zweite Lesung herauf, da weder das Zentrum noch die Konservativen ohne einen geschlossenen Liberalismus eine andere Mehrheit zustande bringen können, als eben die konservativ-liberalen. Die Absicht, das Gesetz zur Verabschiedung kommen zu lassen, besteht andererseits bei beiden Parteien, da beide Gründe, wenn auch sehr verschiedener Natur, haben, sein Scheitern nicht zu wünschen. Um so mehr ist das Auseinandergehen der beiden liberalen Parteien zu beauern.

Die Lage des deutschen Kleinhandels. H. Hannover, 20. Juli. In den schweren Kämpfen des deutschen Mittelstandes um die Erhaltung seiner Existenz gegenüber der andringenden Hochstut der Konsumvereine, Warenhäuser usw. ist dielem im

letzen Jahrzehnt ein mächtiger Helfer erstanden in der deutschen Rabattsparevereinsbewegung. Sie ist in mehr als 300 deutschen Rabattsparevereine organisiert, von denen die Mehrzahl mit über 60 000 Mitgliedern dem Verband deutscher Rabattsparevereine in Hannover angehört. Diese Vereine zählten im verfloßenen Geschäftsjahr ca. 30 Millionen Rabatt an die darzahlende Kundschaft aus, ein Zahlen, wie bedeutsam die Bewegung für den bisher noch nicht organisierten Stand der Konsumenten gemorden ist. Die auffälligen Erfolge der Bewegung sind wohl in erster Linie darauf zurückzuführen, daß sie es verstanden hat, sich von allen politischen, religiösen und sonstigen Bestrebungen fern zu halten. Sie hat ihr Augenmerk lediglich auf die wirtschaftliche Hebung des deutschen Kleinhandels gerichtet, über dessen Lage der Verband seinen demnächst in Freiburg i. Br. zusammentretenden Verbandstage einen Geschäftsbericht unterbreitet, in dem einleitend für das Jahr 1909/10 eine langsame wirtschaftliche Besserung konstatiert wird.

In diesem Bericht heißt es: „Zwar waren die Folgen der vergangenen, wirtschaftlich schwachen Jahre noch zu spüren, aber im Einklang mit der zunehmenden Befestigung der Weltmarktlage, der besseren Beschäftigung von Großschiffahrt, Großindustrie, Gewerbe und Verkehr hob sich allmählich wieder die Kaufkraft der Bevölkerung. Hat auch der Kriesenkampf im Baugewerbe hie und da auf die Lage des Kleinhandels manche unliebsame Einwirkungen geübt, so konnte dadurch das Gesamtbild wenig verschoben werden. Von der Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse zogen nicht zum wenigsten die Gegner des deutschen Kleinhandels Vorteile, jedoch waren die Mittel, unter deren Anwendung sie die Bevölkerung heranzogen, oft durchaus verwerflicher Natur. So nützte insbesondere die Konsumvereine nach der im Geschäftsjahr eintretenden Neuregelung der Reichsfinanzen die dadurch geschaffene neue Besteuerung der Lebens- und Genussmittel in unerhörter Weise zu einem Kampf gegen den selbständigen Kleinhandel aus. Zweifellos wirkten die neuen Steuererlasse in mancher Hinsicht drückend auf die Bevölkerung, aber es war unerhört, wie die neue Belastung und die dadurch entstandene Mißstimmung den Konsumvereinen als Mittel demagogischer Verführung gegenüber dem Kleinhandel erzielten. Durch systematisch betriebene Vortragsarbeit, verbunden mit der Verführung von Lichtbildern, durch Flugblätter usw. suchten sie der Bevölkerung in übertriebener Schwarzmalerei vor Augen zu führen, wie notwendig es gerade jetzt sei, durch Eintritt in den Konsumverein die Steuerermehrung wieder auszugleichen. Sie suchten durch den unerhörten Vorwurf ihre Reihen zu vermehren, daß der Kleinhandel aus der neuen Steuererhebung für sich nur einen neuen Vorteil zu erringen suche, indem er seinerseits die schon verteuerten Güter durch besonders hohe Aufschläge weiter verteuere. Gegen diese Verleumdung unseres Standes legen wir an dieser Stelle nochmals Verwahrung ein, umfomehr, als unsere Gegner garnicht in der Lage waren, mehr als der Kleinhandel der Kundschaft Vorteile zu gewähren.“

Ueber die Aussichten des Verbandes besagt der Geschäftsbericht: Gerade in schwieriger Zeit bewähren sich unsere Zusammenschlüsse, und man darf in wirtschaftlich aufwärtsgehenden Zeiten nicht vergessen, was kommen würde, wenn unsere Organisationen nicht beständen. Sie sind so dringend notwendig, daß die Zeitverhältnisse selbst für ihren Bestand sorgen. Dankemüdigkeit und Kleinmütigkeit sind allerdings geeignet, die Stohkraft der Gesamtbewegung herabzudrücken, und deshalb ist es nötig, daß jeder Verbandskollege mehr und mehr die Ueberzeugung gewinnt, er sei Glied einer großen Sache, für die einzutreten nicht nur ihm persönlich lohnend, sondern auch Ehrenpflicht für ihn sei. Nicht diejenigen dürfen Recht behalten, die dem Kleinhandel so oft kleinlichen, elenden Krämergeiß vorwerfen, sondern wir wollen zeigen, daß wir moderne tüchtige Kaufleute sind, die sich nicht irre machen lassen an dem Wert, welches

sie sich jetzt vor 12 Jahren auf dem Boden der Selbsthilfe geschaffen haben.

Der Verband der Rabattsparevereine Deutschlands, ein eingetragener Verein, dem zur Zeit 326 Rabattsparevereine auf gemeinnütziger Grundlage mit rund 60 000 Kaufleuten und Handwerkern als Mitgliedern angehören, wird, wie gesagt, seinen diesjährigen Verbandstag in Freiburg i. Breisgau abhalten. Auf der Tagesordnung steht zunächst eine Rede des Generalsekretärs Bentzen (Hannover) über das Thema „Der deutsche Kleinhandel im Lichte der neueren Zeit“. Professor Büchler (Luxemburg) wird sprechen über „Die internationale Entwicklung des Rabattsparevereinswesens“, während Verbandskonsulent Dr. Lemke (Bremen) einen Vortrag aus den Reichsgebieten der Rabattsparevereine halten wird. Die weiteren Verhandlungspunkte der Tagung betreffen die Bekämpfung des von den Fabrikanten betriebenen Zugabewesens, die Veranstaltung einer Agitation für Festlegung des Osterfestes, die Herausgabe eines Merkblattes für die Lebensmittelhändler, die Regelung der Bestimmungen über das Ausverkaufswesen, Schädigungen von Handel und Gewerbe durch die Wandertager, durch Hausierermessen und Detailreisen, schließlich die Gründung einer Revisionsvereinigung für den Verband. Es wird für den Verbandstag auf eine Beteiligung von über 500 Delegierten aus allen Teilen Deutschlands gerechnet. Auch aus dem Auslande, besonders aus der benachbarten Schweiz, werden zahlreiche Abgeordnete nach Freiburg kommen.

18. Tagung des Bundes Deutscher Gastwirte.

S. Stuttgart, 20. Juli. Heute begannen hier die Beratungen des diesjährigen 18. Bundestages des Bundes Deutscher Gastwirte, zu dem bereits zahlreiche Delegierte aus allen Teilen des Reiches eingetroffen sind. Die überaus reichhaltige Tagesordnung bringt zunächst die Besprechung einer Reihe wirtschaftlicher Fragen, die für das Gastwirtsgerwebe von einschneidender Bedeutung sind. Die einzelnen Unterverbände haben zu dem Beratungsmaterial eine große Reihe von Anträgen gestellt. So verlangt der Mitteldeutsche Gastwirteverband, daß Schritte unternommen werden, um zu verhindern, daß durch die Reichswertzuwachssteuer wieder die gleichen Schultern belastet werden, die schon die Konzessionssteuer aufzubringen haben. Derselbe Verband verlangt, daß Schritte getan werden, damit in Zukunft bei der Besteuerung der Automaten nicht mehr der Anschaffungswert, sondern der tatsächliche Zettwert als Basis der Besteuerung angenommen werden.

Der Ostdeutsche Gastwirteverband beantragt die Abschaffung der preußischen Betriebssteuer als Sondersteuer für das Gastwirtsgerwebe und die Abänderung der Kreissteuerordnung bezüglich der Konzessionssteuer. Sehr zahlreich sind auch die Anträge, die sich auf die beabsichtigte Neugestaltung des § 33 der Gewerbeordnung und die Bekämpfung der Anmierkreppen beziehen. Der Badische Gastwirteverband erhebt in seinem Antrage Einspruch gegen die Bewilligung von Massenkonzessionen. Ferner regt er eine Petition an den Reichstag an, wonach der § 33 der Gewerbeordnung in bezug auf die Wirtschaftskonzession dahin abgeändert werden soll, daß nur Wirtschaften mit Vollkonzessionen, d. h. mit Branntweinauskauf, von den Regierungen genehmigt werden dürfen. Die Konzessionserteilung soll jeweils streng nach der Bedürfnisfrage bewilligt und sogenannte Halbkonzessionen, d. h. Wirtschaften ohne Branntweinauskauf, sollen nicht mehr erteilt werden. Dieses Verbot des Teilsystems mit Spirituolen bezweckt aus ein weiterer Antrag des Ostdeutschen Gastwirteverbandes, der daneben noch die Konzessionsierung des Fleischbierhandels und die Bekämpfung der Privat-Mittagstische, event. Heranziehung derselben zu den Steuern und Pflichten des Gastwirtsgerwebes beantragt.

Eine größere Anzahl von Verbänden haben Anträge auf die Errichtung von Gastwirteammern eingebracht. Der Mitteldeutsche Gast-

Gute Gefellen.

Von Emmy von Borgstede.

(43. Fortsetzung.)

Schloßbauer glitt gleichsam vom Tisch, langsam wieder vor Elisabeth auf das Knie.

„Steh auf!“ bat sie leise — „Du mein Sort, mein Haft, mein Trost, sollst mir nicht untertan sein. — Ich will es nicht!“

„Anna-Laura!“

Seine Lippen, die so hell lachten und so süß singen konnten, fanden die ihren in heißen Küßen, die den Staub der Vergangenheit von des blauen Mädchens Seele segten, der sie zu erdrücken gedroht hatte. Sein Arm hielt sie kraftvoll umfassen und wenn sie noch hätte fliehen wollen, sie hätte es nicht vermocht.

Das Glück, das so lange fern gewesen, brach wie ein Strom von Klarheit und seliger Liebe über die beiden herein.

„O, Du — Du“, sagte Elisabeth einmal und das küßte, hellsonnige Mädchen warf das Eink ab wie ein verbrauchtes Gewand und ihr ganzes Wesen jauchzte dem Geliebten entgegen. Selbes Entzücken erfüllte sie; Fröh küßte es wohl, und seine Leidenschaftlichkeit wurde zu inniger, gütvoller Zärtlichkeit.

Das Oberförsterpaar wartete sehr lange und sehr geduldig. Endlich aber tat Papa Dodmann leise die Tür auf und sah zwei, die ganz still am Fenster standen und sich bei der Hand hielten.

„Vater! Mutter!“

War das ihre ruhige, sanfte Elisabeth? Ihr bleiches, vernünftiges Kind, um das sie so manchemal Angst empfunden hatten?

Sie floh jubelnd um des Vaters Hals und küßte Antlitz und Hände der Mutter.

„Ja, ja, mein Kindchen“, sagte Papa Oberförster endlich. „Das ist ja alles sehr schön, aber eigentlich wissen wir gar nichts, rein gar nichts, vielleicht sagst Du uns —“

Da lachte Elisabeth lustig und er, der sie wieder bei der Hand gefaßt hatte, ganz ausgelassen und sprach:

„Anna-Laura, geliebtes, dummes Fröschchen, die beiden lieben Alten haben recht, kennen meinen Namen wohl nicht mal, denn ich wecke, gerade von mir hast Du nie gesprochen.“

„Fröh“, sagte Elisabeth leise und süß und leate ihre heiße Wange an seine Schulter.

„Na laß nur, mein Lieb“, er drückte sie an sich, „ich weiß weshalb, und wir haben ja Ruhe, die Vorstellung in aller Ausführlichkeit nachzuholen. Also, wertest Elternpaar, ich habe die Ehre, Fröh Schloßbauer, Maler a. D., jetzt Kneipvater in der Goldenen Rose zu G. am Rhein.“

„Was?“ fragte der Oberförster. Dem Blonden sah der Schalk im Naden und Lächte aus seinen blauen Augen, und Mama Dodmann erkundigte sich hoffnungsvoll:

„Freiherr v. Thieslow vielleicht?“

„Gott behüte mich, der Goldfisch sollte Ihnen passen. Warum haben Sie Ihre Tochter so schlecht erzogen, daß sie „Nein“ gesagt hat.“

„Fröh, Du weißt?“

„Durch Thieslow selbst.“

„Er schrieb mir, daß er bei Dir war. Adelsunde und ihr Mann hatte es mir verschwiegen. Und seine Offenheit war gut, sonst wäre ich bei Deinem ersten Holdtribodoh gestorben, das glaube mir, Geliebter.“

„Anna-Laura“, er schaute sie an, und sie verstand sein Gelübde, das da lautete:

„Sei ruhig, ganz ruhig, mein einziges Glück, nun sind und bleiben wir beisammen, und meine Liebe soll Dir vergelten.“

alles, was Du gelitten hast. Meine Liebe! Ahnst Du, was das heißt! Anna-Laura, Du kennst das Morgenrot, das aufgeht über den Landen in unsichtbarer Herrlichkeit, Du kennst den Tau, der demantrein Blüten und Blätter schmückt, aber Du weißt noch nicht, daß große, starke Liebe und Treue wonniger ist, als das alles zusammen.“

„Liebes Mütterchen“, sprach Anna-Laura jetzt. „Du und Vater könnt meinem goldenen Schatz alles auloben. Des Freiherrn Weib konnte ich nicht werden, weil ich Fröh lange im Herzen trug, Ihr dürft darum nicht böse sein. Was nützt mir aller Glanz der Welt, wenn ich nicht bei meinem Trautgefallen bin.“

„Schwiegerpapchen, darf ich vielleicht zur Klarstellung meiner Verhältnisse um eine kurze Unterredung bitten?“ fragte Fröh jetzt — bereits wieder ganz „Fröh“. Er nahm den Oberförster unter den Arm, und die Frauen hörten bis ins Wohnzimmer hinein das Lachen der beiden.

„Ich lebe jetzt in geordneten Verhältnissen“, hatte Fröh bei seiner Werbung an Anna-Laura geschrieben, wie konnte sie da ahnen, wieviel er ihr zu bieten hatte.

Der Oberförster war sehr bald über seiner Tochter Zukunft beruhigt. Fröh brachte Beweisküße für alles und sprach so besonnen und klug, daß der Ältere volles Vertrauen zu ihm faßte und Elisabeth gegenüber noch Schweigen sprach.

„Sie hat nie an „mein Haus am Rhein“, in das ich sie holen würde, glauben wollen“, erklärte Fröh, „nun soll sie es erst später erfahren.“

Vor allen Dingen bekamen Pfeffermanns ein Telegramm, und Fröh entsetzte Mama Dodmann mit dem Bericht, daß Sabine-Adelgunde eine Göttin und das süßeste Weib der Erde sei und brachte sie zu dem seufzenden Ausruf:

„Ich weiß nicht, in meiner Jugend war doch alles, alles so ganz anders.“

(Schluß folgt.)

Wirtverband verlangt auch, daß die Erteilung der Genehmigung zur Abhaltung von öffentlichen Tanzlustbarkeiten auf reichsgesetzlichem Wege geregelt werde, und zwar so, daß generelle Bestimmungen für das ganze Reich festgelegt werden, um den mannigfachen Beschränkungen durch die verschiedenen Auslegungen in den einzelnen Landbeständen und den häufig sich geltend machenden Einspruch der Geistlichen zu begegnen. Auch das Thema Hansabund wird von einzelnen Verbänden angeschnitten. Der Gastwirtsverband Nassau und am Rhein fragt in seinem Antrage: „Wie soll sich das deutsche Gastwirtsgewerbe dem Hansabund gegenüber verhalten?“ Der Bayerische Gastwirtsverband fragt an, unter welchen Garantien für die Vertretung des Mittelstandes der Schutzverband den Anschluß an den Hansabund beschließen hat.

Weitere Anträge befassen sich mit der Antialkoholbewegung, der Gleichstellung der Gastwirte vor Gericht als Zeugen oder Sachverständige, der Abänderung des Strafgesetzes bei vorkommendem Glücksspiel (nur die Spieler sollen bestraft werden) und der Ausdehnung des Eigengewanges auch auf Kitzbühler. Der Rhein-Main-Gastwirtsverband wünscht, daß das Bundespräsidium sofort geeignete Schritte unternimmt, damit bei der im Herbst 1910 stattfindenden Konferenz der Weintontrollen in Berlin Wirte zur Beratung zugezogen werden. Ganz allgemein gehalten ist folgender Antrag des Frankfurter Gastwirtsverbandes: „Was gebietet der Bund deutscher Gastwirte zu tun, um die wirtschaftliche Lage des deutschen Gastwirtsgewerbes zu heben und daselbe vor neuen Belastungen zu bewahren?“ Endlich betreffen noch verschiedene Anträge die innere Organisation des Bundes.

Um diese umfangreiche Tagesordnung zu erledigen, trat der Bund deutscher Gastwirte (mit dem Sitz in Leipzig) heute im Festsaal der „Viehhalle“ unter zahlreicher Beteiligung zu seinem 18. Bundestage zusammen. Die Württembergische Regierung hatte als ihren Vertreter Regierungsrat Schiele, die Stadt Stuttgart Gemeindevater Dr. Ludwig entandt. Den Deutschen Gastwirtsverband vertrat dessen Präsident Anton Ringel (Berlin). Neben dem Württembergischen Landesverbande, mit dessen 25-jährigen Jubiläum der Bundestag zusammenfällt, haben die großen Verbände von Bayern und Baden, Ost- und Mitteldeutschland, Rheinland-Westfalen und die Gastwirtsverbände aller größeren deutschen Städte offizielle Vertreter entsandt.

Nach dem üblichen offiziellen Willkomm überbrachte Präsident Ringel die Grüße seines Verbandes und hob hervor, wie wichtig es sei, daß der Gastwirtsstand einmütig gegen die neuen Steuerbelastungen protestiere, um den 120 000 deutschen Gastwirten den ihnen gebührenden Platz an der Sonne zu verschaffen. Angesichts der Ereignisse, welche die Finanzreform gezeitigt habe, erscheine es erforderlich, einen **Allgemeinen Deutschen Gastwirtskongress** nach Berlin einzuberufen. Zu diesem Kongress müßten Vertreter der Regierung und die politischen Parteien eingeladen werden, damit einmal in aller Öffentlichkeit demonstriert werde, wie es dem deutschen Gastwirtsstand eigentlich gehe. Der Gastwirtsstand sei am Rande seiner Kräfte angelangt. (Lebhafte Zustimmung.)

Hierauf legte der Vorsitzende **Ringel** den Geschäftsbericht vor. U. a. heißt es in dem Bericht: Während wir in Darmstadt auf unserem Bundestage aufs neue gegen die unerhörte Belastung des Gastwirtsstandes durch nahezu sämtliche Steuerarten der Finanzreform protestierten, ging in Berlin jene politische Umwandlung der Verhältnisse vor sich, die der deutsche Bürger und Steuerzahler nicht so bald vergessen wird. Die Erbschaftsteuer fiel, und neue Steuern, „Einkommensteuer“, welche wiederum den Konsum belasteten, wurden in aller Eile präsentiert und in einer Weise „beraten“, wie man es wohl noch in keinem Parlamente gesehen hat. Die dritte Lesung der Brauereiverordnung im Reichstage fand am 9. Juli statt. Da geschah etwas, was in der Geschichte der Parlamente nicht oft sich ereignen dürfte. Im letzten Moment legte die Mehrheitspartei einen Kontingentierungsantrag vor und nahm ihn ohne weitere Beratung an. Die Minderheitspartei waren nicht wenig erstaunt über diese sonderbare Art von Gesetzesmacherei. Nach mehrerem aber waren die deutschen Gastwirte, denen die meisten Reichstagsabgeordneten schriftlich oder persönlich zugesagt hatten, daß sie gegen jede Kontingentierung stimmen würden. Einige Zentrumsabgeordnete hatten unseren Vereinen allerdings einige Monate vorher erklärt, daß ihre Fraktion, mit Ausnahme weniger Mitglieder, gegen jede Art von Kontingentierung sei. Absatz 2 und 3 des Paragraphen 6 des neuen Brauereigesetzes enthält diese in so sonderbarer Weise zustandgekommene Kontingentierung. Man nennt sie die kleine Kontingentierung. Immerhin müßten die Gastwirte noch zu zufrieden sein. Die Pläne der Brauer reichten weiter. Die neue Reichstagsmehrheit magte doch nicht, diese Brauermünze zu füllen. Der Effekt der kleinen Kontingentierung ist auch nicht so stark anzuschlagen. Nicht verzaubert werden wir auch, daß die Brauer zum großen Teil mit der Protestbewegung gegen die neue Brausteuer ein klein wenig Kommode gespielt haben. Schon im Herbst 1908 hatten sie der Regierung ihre hübschen Kontingentierungspläne unterbreitet. Ja, es ist unwidersprochen von einer Seite, die es wissen mußte, behauptet worden, daß einer großen Kategorie von Brauereien diese Steuer gar nicht so unangenehm kam. Mit der vorgeschlagenen Kontingentierung wäre diesen Brauereien die Steuer jedenfalls kein Übel gewesen. Die Abwälzung der diesen Mehrbelastungen auf den Konsum war für die Gastwirte eine Erstlingsfrage.

Der Geschäftsbericht schildert dann die Verhandlungen mit den Brauereien und den darauf einsehenden Bierkrieg, der in manchen Orten mit einer niegelesenen Sektigkeit geführt wurde. Viele der Kollegen erlitten schwere, unjagbar schwere Verluste. Der Bundesvorstand gab wiederholt aufklärendes Material, Verhaltensmaßnahmen, Vertragsformulare usw. an die Verbände für die einzelnen

Bereine heraus. Mit einer Schilderung des um diese Zeit tobenden Abwälzungskampfes in den einzelnen Orten und Gegenden ließen sich Bände füllen. Der Bundesvorstand konnte in diese Abwälzungskämpfe nur beratend eingreifen. Vielleicht helfen die Verbände mit, eine Darstellung des Bierkrieges 1909 zur Herausgabe zu bringen. Der Bericht geht dann schließlich noch auf die Stellungnahme bezuglich der Eingaben des Bundes zu den Gesetzesvorlagen des letzten Jahres ein und konstatiert u. a., daß die vom Reichsverband abgeforderten Eingaben zum Teil recht günstig aufgenommen wurden; das war namentlich der Fall mit der Eingabe auf Konzeptionierung des Flaschenbierhandels, die von der Kommission des Reichstages als notwendig anerkannt wurde.

Der Geschäftsbericht wurde einstimmig genehmigt. Hierauf erstattete der Vorsitzende den **Kassenbericht**, der in Einnahme und Ausgabe mit 32 313 M. abschließt. Nach Erledigung dieser geschäftlichen Angelegenheiten wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Zunächst beschäftigte man sich mit den Steuern der **Brauereiverordnung** und der **Finanzreform**. Referent hierüber war **Jacob** (Erfurt), der für den Mitteldeutschen Gastwirtsverband folgenden Antrag befürwortete: „In anbetragt der Tatsache, daß das Gastwirtsgewerbe in Stadt und Land durch die Konzeptionssteuerordnung in fühlbarer Weise getroffen wird, sollen Schritte unternommen werden, um zu verhindern, daß durch die Reichswertzuwachssteuer wieder die gleichen Schultern belastet werden, die schon die Konzeptionssteuer aufzubringen haben.“

In der Debatte wurde u. a. von dem **Präsidenten Ringel** darauf aufmerksam gemacht, daß die Reichswertzuwachssteuer in erster Linie den Hausbesitz treffe. Dadurch würden auch die **Mieten verteuert** werden und infolgedessen notwendiger Weise die **Gastwirte geschädigt** werden, sowohl die, welche zur Miete wohnen, als auch die, welche Hausbesitzer seien. Schließlich gelangte folgende **Resolution** Bräunung (Wiesbaden) zur Annahme: „Der Vorstand des Bundes Deutscher Gastwirte möge sich mit dem Reichsverband in Verbindung setzen, um die Reichswertzuwachssteuer mit allen Mitteln zu bekämpfen. Falls trotzdem mit der Annahme der Steuer durch den Reichstag gerechnet werden muß, soll alles getan werden, um wenigstens eine Doppelbesteuerung neben der Konzeptionssteuer zu verhindern und dafür zu sorgen, daß jeder Wertzuwachs, der auf der eigenen Arbeit der Gastwirte beruht, von der Besteuerung frei bleibt.“

Die Resolution **Jacob** gelangt in der Fassung zur Annahme, daß der Vorstand beauftragt wurde, Schritte zu tun, um alle Sondersteuern vom Gastwirtsstand fernzuhalten.

Ein weiterer Antrag **Jacob**: „Es sollen Schritte getan werden, daß in Zukunft bei der Besteuerung der Automaten nicht mehr der Anschaffungswert, sondern der tatsächliche Zeitwert als Basis der Besteuerung angenommen wird“, erledigte sich dadurch, daß erklärt wurde, das Finanzministerium habe bereits die nötigen Schritte getan.

Ein dritter Antrag **Jacob** verlangte, daß bei der Besteuerung der französischen Champagner- und der deutschen Schaumweine die Gastwirte nicht als minderwertige Staatsbürger behandelt werden. In der Besprechung über diesen Antrag wurde von verschiedenen Seiten beklagt, daß **Privaten** in dieser Steuerfrage weit mehr entgegenkommen gezeigt werde als den **Gastwirten**. Vom Vorstande wurde darauf hingewiesen, daß vielfach Steuerhinterziehungen stattgefunden haben, so daß die Steuerbehörde nicht anders tun könnte, als energisch einschreiten. Weiter wurde beklagt, daß die Steueränderung sich so leicht von den Klaffen löste. — **Präsident Ringel** teilte mit, daß er beim Finanzminister v. **Rheinbaben** vorstellig geworden sei, es möchte angeordnet werden, die **Steuerbänder über den Koran anzuheben**. Rheinbaben habe dies auch zugesagt, der Wechsel im Finanzministerium sei aber hindernd dazwischen gekommen. — Die Besammlung einigte sich in dem Wunsche, daß eine andere Anbringung der Steuerbänder erfolgen müsse.

Ein große Reihe von Anträgen beschäftigte sich dann mit der **beschäftigten Neugestaltung des § 3 der Gewerbeordnung** und der **Bekämpfung der Anmietereien**. — **Präsident Ringel** teilte zu all den hierzu aus **Baden, Bayern, Sachsen** etc. eingelangten Anträgen mit, daß der **Reichsverband** im Januar eine **umfangreiche Petition** zu den vorliegenden Fragen der Regierung eingereicht habe, in denen alle Wünsche des Gastwirtsstandes zum Ausdruck gekommen seien. Es empfehle sich daher, von einer ausführlichen **Erörterung Abstand** zu nehmen, ebenso von einer Stellungnahme in der Frage der **Anmietereien**, da es bekannt sei, daß der ehrliche Gastwirtsstand mit diesem Kneipenunwesen nichts zu tun haben wolle. (Lebh. Beifall.) — Die einzelnen Referenten begründeten dann kurz ihre Anträge, worauf diese dem Vorstande zur weiteren Veranlassung überwiesen wurden.

schon manchmal Zeugnis abgelegt hat, hat hier stets ange-
nehm berührt.
— **Bozen**, 20. Juli. Landwirtschaftsminister **Fehr**, von **Schorlemer** und Finanzminister **Lenke** führen heute vor-
mittags von **Gries** aus in den **Kreis Wogilno**, wo mehrere
Ansidelungen besichtigt werden. Heute abend kommen die
Minister nach **Bromberg**, morgen in den **Kreis Schwef**.
— **München**, 20. Juli. Die Beratungen des **Kultus-**
etats sind heute vormittags in der **Abgeordnetenversammlung** ohne
wesentliche weitere Debatte zu Ende geführt worden.

Schutzverband gegen Streikschäden.
S. Berlin, 20. Juli. In der letzten Mitgliederversammlung des
Schutzverbandes gegen Streikschäden (Gruppe der Hauptstelle deutscher
Arbeitgeberverbände), die unter dem Vorsitz des **Landrates a. D.**
Roetger tagte, erstattete zunächst **Syndikus Dr. Tänzler** den Geschäfts-
bericht. Derselbe ist zu entnehmen, daß zurzeit 6 Hauptverbände und
41 Unterverbände dem Schutzverbande angeschlossen sind. Sie umfassen
2335 Betriebe mit 359 689 Arbeitern und einer Jahreslohnsumme von
über 264 Millionen Mark.

Das vergangene Geschäftsjahr 1909, so sagt der Bericht, ist ein
tuffiges gewesen. Die Zahl der Streiktage (Zahl der ausständigen
oder ausgesperrten Arbeiter multipliziert mit der Dauer der Beme-
gung) betrug nur 36 616 gegen 343 074 im Jahre 1908. Das Vermögen
des Schutzverbandes hat hiernach einen erheblichen Zuwachs erfahren.
Für das Jahr 1910 sind jedoch größere Arbeiterbewegungen zu erwar-
ten und zum Teil schon eingetreten. Der Berichterstatter hob des
fernern hervor, daß die günstige Entwicklung des Schutzverbandes
und die verhältnismäßige Ruhe der zurückliegenden Zeit es ermöglicht
habe, für die Voraussetzungen des Eintretens des Schutzverbandes ein-
nige wesentliche Milderungen einzutreten zu lassen; es siehe zu hoffen,
daß man in dieser Hinsicht in Zukunft noch weiter gehen könne. Die
Kasse des Schutzverbandes sei bisher in der Lage gewesen, ihre Ver-
pflichtungen in vollem Umfange zu erfüllen.

Die Versammlung nahm hiernach mit Befriedigung Kenntnis. Die
Jahresrechnung für das Jahr 1909 wurde für richtig befunden und die
Entlastung des Vorstandes ausgesprochen. Der Haushaltsplan für die
Jahre 1909 und 1910 wurde in der vorgeschlagenen Form genehmigt.
Für die aus dem Vorstande jahrgemäß ausscheidenden Herren wur-
den durch das Los gewählt **Fabrikbesitzer Eduard Meyer** (Aachen) und
Direktor Haasemann (Bremen). Da **Fabrikbesitzer Meyer** die Wahl
nicht annimmt, wird an dessen Stelle **Regierungsassessor a. D. Pöster**
(Aachen) gewählt.

Oesterreich-Ungarn.
— **Wien**, 20. Juli. Die seit Eröffnung des Reichstages andauernde
Urehebatte wird heute vollendet. Es folgen nunmehr die **Schluß-**
reden. Als letzter Redner sprach heute der **Abgeordnete Jusch**, der nach
Ausführung zahlreicher Mißbräuche bei den letzten Wahlen für das all-
gemeine, gleiche und geheime Wahlrecht eintrat, das aller Korruption
ein Ende machen könne. Im übrigen war die Rede Juschs gefühllos
und machte einen ziemlich schwachen Eindruck. Nach seiner Rede schied
Jusch dem **Abgeordneten Montbach**, der seine Ausführungen über die
Wahlmißbräuche als **Rügen** bezeichnet hatte, seine **Zeugen**. (A. Ztg.)

Deutscher Kaiserbesuch.
— **Wien**, 20. Juli. (Tel.) Wie eine hiesige offizielle Korrespon-
denz verlässlich erfährt, wird **Kaiser Wilhelm** am 20. September in
Wien eintreffen. Für den Aufenthalt sind zwei Tage in Aussicht ge-
nommen. Vorher wird **Kaiser Wilhelm** am 17. 18. und 19. Septem-
ber auf Einladung des **Erzherzogs Friedrich** in **Welsky** an den **Jagden**
teilnehmen.

In die Zeit des **Wiener Aufenthalts** des deutschen Kaisers fällt
bekanntlich das **25-jährige Jubiläum** des **Sulasterregiments**
Nr. 7, das im September 1885 dem damaligen **Prinzen Wilhelm** von
Preußen verliehen wurde. Während des **Wiener Aufenthalts** wird
Kaiser Wilhelm eine **Deputation** des **Regiments** unter Führung des
Kommandeurs Oberst Frhr. v. Schönberger in **Schönbrunn** empfan-
gen. Die **Deputation** wird dem **Monarchen** einen **Ehrenschüssel** mit ent-
sprechender **Inskription** und **Abtunung** des **Regiments** überreichen. Das
Offizierskorps hatte die Absicht, eine **Deputation** zur **Übergabe** des
Ehrenschüssels nach **Berlin** zu entsenden, erhielt jedoch auf eine diesbe-
zügliche **Anfrage** die **Antwort**, daß der **deutsche Kaiser** ohnehin zurzeit
des **Jubiläums** in **Wien** sein und die **Deputation** in **Schönbrunn**
empfangen werde.

Frankreich.
Der Savara-Zwischenfall.
Paris, 20. Juli. Recht unangenehm kommt der Regierung
die Angelegenheit des indischen Studenten **Savara**, der in **London**
wegen **politischer Aufregung** verhaftet und zur **Auslieferung** an die
indischen Behörden verurteilt wurde, dann aber in **Marseille** ent-
sprang und hier von der **französischen Polizei**, welche irrtümlich
meinte, es mit einem **Dieb** zu tun zu haben, wieder an **England**
ausgeliefert wurde. Vergebens suchte bisher die **französische Re-**
gierung unter dem **Druck** der öffentlichen Meinung, **England** zur
Freigabe des **Savara** zu bewegen. Der **Londoner Korrespondent**
des „**Steele**“ berichtet: Die öffentliche Meinung **Englands** messe der
Angelegenheit des indischen Revolutionärs **Savara** große **Bedeutung**
bei. Die **Engländer** haben sich ihm gegenüber **folgenreicher**
gedauert: Wenn **Savara** an **Frankreich** ausgeliefert werden sollte,
so würden in **ganz Indien** **Sympathieundebungen** für **Frankreich**
und **feindselige Demonstrationen** gegen **England** stattfinden. Nicht

große **Vorverkauf** für die **Verstellung** beweist auch diesmal die außer-
ordentliche **Zugkraft** dieser **Operette**.
hd. **Heidelberg**, 21. Juli. **Professor Dr. Emil Feer**, **Direk-**
tor der **Luisenheilanstalt**, hat den **Ruf** als **ordentlicher** **Profes-**
sor nach **Jülich** als **Nachfolger** von **Professor Wöhl** **ange-**
nommen.
— **Darmstadt**, 20. Juli. (Tel.) Der **Großherzog** hat den
Oberlehrer **Licentiaten Frhr. Hermann-Darmstadt** und den
katholischen Pfarrer Peter Bruber in **Dieburg** zu **Mitgliedern**
der **historischen Kommission** für das **Großherzogtum Hessen** **er-**
nannt.
— **Strasbourg**, 20. Juli. (Tel.) Der **ordentliche Professor**
für **neutestamentliche Exegese** an der **hiesigen Universität**, **Ernst**
v. Dobschütz hat einen **Ruf** nach **Breslau** an **Stelle** von **Prof.**
Paul Feine **erhalten**.
— **Berlin**, 20. Juli. (Tel.) Der **Schwäbische Sängerbund** und vom
Brooklyn ist hier auf dem **Anhalter Bahnhof** **eingetroffen** und vom
Deutschen Sängerbund und **Berlinern** des **Bereichs** der **Württemberg-**
berger **begrüßt** worden. Der **Vorsitzende** des **deutschen Sängerbundes**,
Kunge, und der **Vorsitzende** des **Bereichs** der **Württemberg-**
Raumann, hielten **Begrüßungsansprachen**, welche **Präsident** **Wilm-**
ann **erwiderte**. Nach **verschiedenen Gesangsvorträgen** begaben sich
die **Sänger** nach **ihrem Hotel**.
hd. **Wien**, 21. Juli. (Tel.) **Kaiser Franz Josef** hat das
Kücheltagsgebet des **Direktors** der **Wiener Hofoper**, **Felix von**
Weingartner **genehmigt**. **Direktor** von **Weingartner** wird in
der **nächsten Saison** nicht mehr an der **Hofoper** **tätig** sein.
Zu seinem **Nachfolger** wurde der **Professor** der **Academie für**
Musik und **darstellende Kunst**, **Wilhelm Bopp** **bestimmt**.
Mit **Hartnäckigkeit** erhält sich **trotz** aller **Dementis** die **Ver-**
mutung, daß **Felix Wottl** von **Bopp** die **Führung** der **Direktor-**
Geschäfte **übernehmen** wird, falls es ihm **gelingt**, seinen
Münchener Vertrag zu lösen.
— **Graz**, 20. Juli. Die **deutschen Studenten** der **Univer-**
sität und **Lehrer** **protestieren** in einer **Versammlung** gegen die

die **Bedeutung** des **Turnens** für die **Körperpflege** zur **Anschauung**
gebracht werden; zu diesem **Zweck** sollen in den **nächsten Etat** der
Deutschen Turnerschaft **4000 Mark** **eingesetzt** werden. Ein **weiterer**
Punkt der **Tagesordnung** betrifft die **Frage**, ob der **nächste deutsche**
Turntag, für den **bereits Kiel** in **Aussicht** genommen war, nicht nach
Dresden **verlegt** werden soll. Die **innere Organisation** der **Deutschen**
Turnerschaft betrifft folgender **Antrag**: „Wie verhält sich die **Deutsche**
Turnerschaft zum **Anschluß** der in ihr **bestehenden Spiel**, **Schwimm-**
und Leichtathletik-Abteilungen an **andere bestehende Verbände** und wie
bei **Beteiligung** an **Wettkämpfen** mit **Wertpreisen**?“ — Von **seiten**
des 12. Turnkreises (**Bayern**) ist **Bewahrung** dagegen **eingelegt** wor-
den, daß das **nächste mittelhessische Kreisturnfest** in **Müschaffenburg**
abgehalten wird. Von **seiten** des **Ausschusses** wird über diese **Bewah-**
rung **Beschluß** zu **fassen** sein. — **Endlich** soll noch der **Anschluß**
selbständiger Frauen-Abteilungen an die **Deutsche Turnerschaft** **beraten**
werden.

Ein wie **schwieriges** **Moment** das **deutsche Turnwesen** in der
Frage der **nationalen Wehrkraft** darstellt, geht aus der **Tatsache** hervor,
daß die **Deutsche Turnerschaft** im **Herbst 1908** nicht weniger als **33 300**
waffenfähige junge Männer, also etwa die **Zahl** der **Streitkräfte** eines
mobilen Armeekorps, zum **deutschen Heere** stellte. — **Seitens** der
Heeresverwaltung wird die **Bedeutung** der **Deutschen Turnerschaft** für
das **Heer** auch **anerkannt**. In einem **Schreiben**, das der **Kriegsminister**
von **Heeringen** an den **Vorsitzenden** **Dr. Goeß** **gerichtet** hat, wird der
Deutschen Turnerschaft **ausdrücklich** für die **bisher** zum **Besten** des
Heeres geleistete **Arbeit** der **Dank** des **Kriegsministeriums** **ausges-**
prochen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Stadtgardenheater Karlsruhe**. Heute **Donnerstag** findet die
Johann Strauß'sche **Premiere** „**Reiche Mädchen**“ statt. **Morgen** **Freitag**
erscheint „**Der Graf von Luxemburg**“ zum **zehnten Male** auf dem **Spiel-**
plan. **Dirigent** an diesem **Abend** ist **Herr Konzertmeister Sturmfels**.
Am Samstag geht die **hier** so **beliebte Operette** „**Wiener Blut**“ von **Jo-**
hann Strauß unter der **Regie** von **Herrn Warbed** in **Szene**. **Dirigiert**
wird dieses **Stück** von **Herrn Kapellmeister Kiedner**. In den **Haupt-**
rollen sind **besetzt** die **Damen**: **Glechner**, **Loibner** und **Schwarz**, so-
wie die **Herren**: **Rektor**, **Grötkamm**, **Herold**, **Richter** und **Marbed**. **Der**

Hauptversammlung der Deutschen Turnerschaft.

S. u. H. **Strasburg**, 20. Juli. In der „wunderschönen Stadt“ tritt
morgen der **Hauptversammlung** der **Deutschen Turnerschaft** zu seiner dies-
jährigen **Tagung** zusammen, die zugleich **Gedenktage** an die **50-jährige**
Wiederkehr des **Gründungstages** der **allgemeinen deutschen Turnvereine**
und der **vor** **hundert Jahren** **gegründeten** **deutschen Turnerei** über-
haupt darstellt. — An der **Spitze** des **Ausschusses** steht der **greise Vor-**
sitzende der **Deutschen Turnerschaft** **Geb. Sanitätsrat Dr. Goeß** (**Leip-**
zig), dessen **unermüdetem Wirken** die **deutsche Turnerschaft** so **unendlich**
viel **verdankt**. Der **Ausschuß** vertritt über **900 000** **deutsche Turner**, die
in **etwa 9500** **Vereinen** **organisiert** sind. **Alle** **Bevölkerungsschichten**
sind **unter** **ihnen** **vertreten**, der **Arbeiter** **steht** **neben** dem **Beamten**,
der **Kaufmann** **neben** dem **Adamen**. **Bergrüßlich** haben die **sogenann-**
ten freien Turner, die **unter** **sozialdemokratischer** **Leitung** **stehen**, **ver-**
sucht, der **Deutschen Turnerschaft** **einen Teil** ihrer **Anhänger** **durch**
eine **Sonderorganisation** **zu** **entziehen**. Die **Ausplitterung** **eines Teils**
der **Deutsch-Oesterreichischen Turnerschaft** hat es **ebenfalls** **nicht** **ver-**
mocht, die **gewaltige** **Organisation** **irgendwie** **zu** **schwächen**, **obwohl** **die**
nach **zwei** **Richtungen** **gehenden** **Differenzen** **noch** **keine** **befriedigende**
Lösung **gefunden** **haben**. — Die **Deutsche Turnerschaft** **verfügt** **gegen-**
wärtig **über** **ein** **Vermögen** **von** **annähernd** **230 000** **Mark**, **abgesehen**
von **den** **Kassenbeständen** **der** **einzelnen** **Vereine**, **die** **etwa** **14** **Millionen**
Mark **betragen**. Die **Goeß-Stiftung** **zur** **Errichtung** **deutscher Turn-**
stätten **verfügt** **über** **ein** **Vermögen** **von** **95 000** **Mark**; **aus** **ihm** **sind** **im**
vergangenen **Jahre** **10 000** **Mark** **als** **Beihilfen** **zum** **Bau** **von** **Turn-**
hallen **gewährt** **worden**. Die „**Deutsche Turnzeitung**“, das **wöchentlich**
einmal **erscheinende** **Amtsblatt** der **Deutschen Turnerschaft**, **hatte** **eine**
Auflage **von** **10 500** **Exemplaren** **und** **brachte** **im** **vergangenen** **Jahre**
einen **Reingewinn** **von** **10 600** **Mark**.

Auf der **Tagesordnung** der **Beratungen** des **Ausschusses** **steht** zu-
nächst die **Frage** der **Ausarbeitung** **einer** **einheitlichen Turnsprache** **und**
ferner die **Satzung** **einer** **neuen** **Wettordnung**. **Verschiedene** **An-**
träge **liegen** **vor** **auf** **Wanderung** **des** **Schostampfes**, **Begünstigung** **tüch-**
tiger **Turner** **während** **der** **Militärdienstzeit**, **das** **Turnen** **der** **Fortsch-**
rittschüler **und** **das** **Kinderturnen** **in** **den** **Turnvereinen**. — **Auf** **der**
in **Dresden** **im** **kommenden** **Jahre** **stattfindenden** **Hygiene-Ausstellung**

Wäre für die Entente Cordiale schädlicher als ein derartiges Vor-

England.

D. London, 20. Juli. Der Berliner Vertreter der „Daily Mail“

Die „Daily News“ erfahren aus guter Quelle, daß der gegen-

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 21. Juli. Der Minister des Großherzogl.

— Karlsruhe, 20. Juli. Am 26. Juli finden hier die Ge-

— Ettlingen, 21. Juli. Der vermißte 6 Jahre alte

— Durlach, 20. Juli. Infolge eines Wortwechsels kam

Rh. Mannheim, 20. Juli. Ueber die hier geplanten

— Karlsruhe, 20. Juli. Die nationalliberale Fraktion

— Hochstetten (A. Karlsruhe), 20. Juli. Heute ist Mini-

— Mülhlhausen (A. Wiesloch), 20. Juli. Das zweite

— Schapbach (A. Wolfach), 20. Juli. Bei dem Gewitter

B. Freiburg i. Br., 20. Juli. Ein furchtbares Hagel-

— Karlsruhe, 20. Juli. Die nationalliberale Fraktion

— Hochstetten (A. Karlsruhe), 20. Juli. Heute ist Mini-

— Mülhlhausen (A. Wiesloch), 20. Juli. Das zweite

— Schapbach (A. Wolfach), 20. Juli. Bei dem Gewitter

B. Freiburg i. Br., 20. Juli. Ein furchtbares Hagel-

— Karlsruhe, 20. Juli. Die nationalliberale Fraktion

— Hochstetten (A. Karlsruhe), 20. Juli. Heute ist Mini-

— Mülhlhausen (A. Wiesloch), 20. Juli. Das zweite

— Schapbach (A. Wolfach), 20. Juli. Bei dem Gewitter

B. Freiburg i. Br., 20. Juli. Ein furchtbares Hagel-

— Karlsruhe, 20. Juli. Die nationalliberale Fraktion

— Hochstetten (A. Karlsruhe), 20. Juli. Heute ist Mini-

— Mülhlhausen (A. Wiesloch), 20. Juli. Das zweite

— Schapbach (A. Wolfach), 20. Juli. Bei dem Gewitter

B. Freiburg i. Br., 20. Juli. Ein furchtbares Hagel-

— Karlsruhe, 20. Juli. Die nationalliberale Fraktion

sein Pferd im letzten Augenblick zurückhalten, doch vergebens.

— Plankstadt (A. Schwetzingen), 21. Juli. Das fünf Jahre

— Fahr, 21. Juli. Der erste Kommandant der freiwilligen

hd. Kenzingen, 20. Juli. Aus unbekanntem Gründen hat

— Brühlshaus (A. Bonndorf), 20. Juli. Gestern abend

h. Vom Oberrhein, 21. Juli. Vorigen Herbst erschien in

T. Grenzach (A. Vörrach), 20. Juli. Aus bis jetzt noch

h. Badisch-Rheinfelden, 20. Juli. Zur Ermöglichung der während

(.) Singen a. S., 20. Juli. Im benachbarten Hausen

— Karlsruhe, 20. Juli. Die nationalliberale Fraktion

? Hochstetten (A. Karlsruhe), 20. Juli. Heute ist Mini-

hd. Mülhlhausen (A. Wiesloch), 20. Juli. Das zweite

hd. Schapbach (A. Wolfach), 20. Juli. Bei dem Gewitter

B. Freiburg i. Br., 20. Juli. Ein furchtbares Hagel-

— Karlsruhe, 20. Juli. Die nationalliberale Fraktion

— Hochstetten (A. Karlsruhe), 20. Juli. Heute ist Mini-

— Mülhlhausen (A. Wiesloch), 20. Juli. Das zweite

— Schapbach (A. Wolfach), 20. Juli. Bei dem Gewitter

B. Freiburg i. Br., 20. Juli. Ein furchtbares Hagel-

— Karlsruhe, 20. Juli. Die nationalliberale Fraktion

— Hochstetten (A. Karlsruhe), 20. Juli. Heute ist Mini-

— Mülhlhausen (A. Wiesloch), 20. Juli. Das zweite

— Schapbach (A. Wolfach), 20. Juli. Bei dem Gewitter

B. Freiburg i. Br., 20. Juli. Ein furchtbares Hagel-

— Karlsruhe, 20. Juli. Die nationalliberale Fraktion

— Hochstetten (A. Karlsruhe), 20. Juli. Heute ist Mini-

— Mülhlhausen (A. Wiesloch), 20. Juli. Das zweite

— Schapbach (A. Wolfach), 20. Juli. Bei dem Gewitter

B. Freiburg i. Br., 20. Juli. Ein furchtbares Hagel-

— Karlsruhe, 20. Juli. Die nationalliberale Fraktion

— Hochstetten (A. Karlsruhe), 20. Juli. Heute ist Mini-

Stunde lang an die Fenster und auf die Dächer und rich-

hr. Herdern bei Freiburg, 20. Juli. Heute mittag kurz

hd. Beuthen (O.-S.), 20. Juli. (Tel.) Ein furchtbares

— Karlsruhe, 20. Juli. (Tel.) Ein furchtbares

findet, ist dieser Tage in den Besitz des Herrn Schöpf übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 390 000 M. einschl. Ladeneinrichtung. Trotzdem das im Jahre 1899 gegründete Geschäft bei den großen Räumen im Parterre und in der 1. Etage vor 6 Jahren schon bedeutend vergrößert werden mußte, beabsichtigt Herr Schöpf jetzt den 3. Stock noch für Geschäftszwecke zu verwenden, um den täglich sich steigenden Bedürfnissen auf dem Gebiet der Bekleidungsbranche stets gerecht werden zu können.

△ Vortrag. Wir machen darauf aufmerksam, daß der hiesige Rabattverein durch seinen Verbandssekretär einen Vortrag über das Thema: „Handel und Gewerbe im Kampfe um ihre Existenz“ halten läßt. Da das gewählte Thema für die weitesten Kreise der Geschäftswelt, wie für alle Gewerbetreibende von größtem Interesse ist, so möchten wir nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf das heutige Inserat hinzuweisen.

⊕ Das Doppelkonzert, veranstaltet vom „The Boston-Quartett“ und der Leibgrenadierkapelle fand gestern Abend bei der ungünstigen Witterung in der Festhalle statt. Alljährlich führen die Amerikaner bei uns an und immer wieder begeistern sie von neuem durch ihren prachtvollen Gesang. Im ersten Teil brachte das Quartett gestern Abend ausschließlich Lieder in englischer Sprache zu Gehör. Ganz entzückend war der Song „Dinah Doe“ von Malloy und die Plantagen-Melodie „Massas in de cold cold ground“ von Foster mit Imitation des Banjo. Die frischen, wohlklingenden Stimmen, über welche die vier Herren verfügten, klangen in schöner Harmonie zusammen und waren überall in dem großen Saale leicht verständlich. Von den später zum Vortrag gebrachten Liedern seien die Schottische Melodie „Annie Laurie“ arrangiert von Dudley Bud und das Volkslied „Die Mühle im Tale“ bearbeitet von Ludwig Andre erwähnt. Das Quartett erzielte auch mit den deutschen Volksliedern einen großen Erfolg und der überaus herzliche Beifall, der den Herren am Schlusse des Vortrages gesendet wurde, nötigte sie zu drei Zugaben. Aber auch die Leibgrenadierkapelle unter Direktor Boettges vortrefflicher Leitung hatte für den Abend ein exquisites Programm aufgestellt. So fanden besonders die erste Wiederholung von „Salomes Tanz“ aus dem Musikdrama „Salome“ von Richard Strauß, Reigen und Tänze aus frühesten Anfängen bis auf die Gegenwart und das große humoristische Potpourri „München von heute“ von Emil Kaiser viel Anklang.

○ Im Friedrichshof ist heute, Donnerstag Abend (im Garten), Militär-Konzert, ausgeführt von der ganzen Kapelle des 1. Bad. Leib-Dräger-Regiments.

§ Festgenommen wurden ein 20 Jahre alter Hausbursche aus Mannheim und ein 19 Jahre alter Fischer aus Bruchsal, die während des Schützenfestes auf dem Schützenhaus mehrere Fahrräder gestohlen haben, ein 17jähriger Tagelöhner aus Vietingheim, der mit noch einem andern Nachts auf der Beierthheimer Allee einem Betrunknen Uhr und Geld gestohlen hatte, ein 20 Jahre alter Hausbursche aus Sulach wegen Fahrabdiebstahls, ein 21 Jahre alter Maler von hier wegen Fahrabdiebstahls, ein 25 Jahre alter Tagelöhner aus Durlach, der auf dem Schützenhaus eine Drehorgel gestohlen hatte.

Aus den Nachbarländern.

— Stuttgart, 21. Juli. Der zweite besoldete Gemeinderat Dr. Mattes scheidet nach zwölfjähriger Tätigkeit aus dem städtischen Dienste und tritt bei der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin ein. Er wird Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stuttgarter Straßenbahn und Leiter der Elektrizitätswerke in Altbach und Keutlingen, die im Besitz der genannten Gesellschaft sind.

— Heilbronn, 19. Juli. Angeblich durch Explosion des Motors in dem Holz- und Kohlenhändler des Kohlenhändlers Gg. Mayer erlitt der Besitzer selbst eine schwere Schädelverletzung; das Gebäude fing Feuer und wurde verbrannt. Wie das Feuer entstand, ist noch nicht ganz aufgeklärt; als die Rettungsmannschaft eintraf, konnte sie gerade noch das Pferd und den Hund befreien, der Inhaber Mayer lag tot und mit einer mächtigen Kopfwunde, die anscheinend von der Spitze herrührte, brennend neben der Kreisstraße. Der Gasmotor lief weiter, bis durch die Flammen um ihn her die Verpackungen schmolzen. Das Mayersche Lager ist samt der Einrichtung bis auf wenige Reste vernichtet.

hd. Friedrichshafen, 20. Juli. Die Explosion im Hauptgebäude des Zeppelinischen Carbonium-Werkes in Friedrichshafen hat noch ein zweites Opfer gefordert. Außer dem Arbeiter Hilbrand ist auch der Arbeiter Aberle den Verletzungen, die er an Kopf und Händen erhalten hatte, erlegen. Die Zahl der Verwundeten erhöht sich auf 12. Drei davon sind sehr schwer verletzt. Das Hauptgebäude der Carbonium-Werke ist vollständig unbrauchbar geworden. Die Staatsanwaltschaft hat zur Untersuchung der Ursachen der Explosion eine Kommission an Ort und Stelle entsandt.

Die Trompete vom Schirlenhof.

— Buchweiler, 20. Juli. Anlässlich der 40. Wiederkehr des Gedentages des Zeppelinischen Erkundungsrittes nach Schenkerloh wird der Str. 3. mitgeteilt, daß ein Altermannhändler in Buchweiler die Baktrompete vom 12. Regiment der chassours à cheval besitzt, die von dem heute noch lebenden Veteranen Friedrich Gutfried aus Neuweiler (Kreis Zabern) bei dem Gefecht und bei der Beerdigung des maréchal de logis Pagnier in Niederbronn gelassen wurde. Auf dem

Rückzuge nach der Schlacht von Wörth befehlt der Rittmeister dem Gutfried in Petersbach die Trompete wegzuworfen. Er wollte sich aber nicht von ihr trennen und übergab sie in Petersbach einem Bekannten. Nach dem Kriege hat Gutfried die Trompete wieder abgeholt und sie vor zwei Jahren verkauft.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

B. Berlin, 20. Juli. (Privat.) Zu den letzten Meldungen von einer sogenannten „mittleren Politik des Kanzlers“ erfahren wir: Von einer Ausschaltung der Konservativen kann absolut keine Rede sein. Der Reichskanzler sucht vielmehr einen Modus zu schaffen, in dem sich unter Ausschaltung der extremen Flügel auf beiden Seiten dann alle bürgerlichen Parteien begegnen können.

hd. Thorn, 20. Juli. Die Verhaftung des angeblichen Schweizer Spions Alois Ferrer stellt sich als ein böser Mißgriff heraus. Der Verhaftete ist ein schweizerischer Lehrer, der mit seiner Gattin, einer Russin, eine Bergnütungsreise nach Petersburg machte und dabei in Thorn Aufenthalt genommen hatte. Die photographischen Aufnahmen hat er lediglich zu Amateurzwecken gemacht. Der Verhaftete wurde mittags wieder auf freien Fuß gesetzt.

— Oldenburg, 20. Juli. Nach einer hier aus Sumatra eingetroffenen Meldung ist der aus Varel in Oldenburg stammende Karl Dittrich von Eingeborenen getötet worden.

— Darmstadt, 21. Juli. In dem hiesigen Städtchen Muelheim sind, nachdem bei der letzten Gemeinderatswahl nur Sozialdemokraten gewählt wurden, nunmehr sämtliche Mitglieder des Gemeinderats sozialdemokratisch.

— Madrid, 21. Juli. Die Kammer hat gestern die Thronrede bei namentlicher Abstimmung mit 183 Stimmen aller anwesenden Liberalen gegen 81 Stimmen der Konservativen, Karlisten und Republikaner angenommen.

L. London, 20. Juli. (Priv.) Blättermeldungen berichten aus Teheran: Aus zahlreichen Städten Persiens treffen Nachrichten von einer Verschärfung der Bewegung gegen Rußland ein. Der Boykott russischer Ware nimmt große Dimensionen an und russischer Juder wird in Persien nirgendwo überkommen. Russische Staatsangehörige werden überall in Persien verhöhnt und sogar mißhandelt. Rußland zieht an der persischen Grenze große Streitkräfte zusammen und es ist sehr wahrscheinlich, daß Persien bald der neue Schauplatz ernstere Ereignisse wird.

M. London, 20. Juli. (Privat.) Den Blättern wird aus Peking gemeldet: Die Gefandten der Mächte haben Berichte an ihre Regierungen geschickt, welche auf eine trotz aller offiziellen Ablehnungen rapid wachsende Verschärfung der fremdenfeindlichen Bewegung in den chinesischen Provinzen Tschili und Schantung schließen lassen.

Fürst Bülow und die innerpolitische Lage.

M. Magdeburg, 21. Juli. (Privat.) In einem Teil der Presse waren die Betrachtungen zur Wiederkehr des Tages, an dem Fürst Bülow vor Jahresfrist aus seinem Amte scheidet, auf einen Ton gestimmt, der darauf schließen lassen mußte, daß Fürst Bülow voll Genugtuung den Verlauf der Dinge verfolge, der seine Prophezeiungen von damals recht zu geben scheint.

Wie die „Magdeburger Zeitung“ erfährt, hat Fürst Bülow von diesen Auslegungen bei voller Dankbarkeit für die ihm schmeichelnde Anerkennung seiner guten Absichten doch mit recht geteilten Gefühlen Kenntnis genommen. Man untersehe seine Patriotismus, wenn man glaube, daß er sich nun, als einer der recht behaltenden in Zukunft lauge und mit der Hoffnung schmeichle, daß es gar nicht schlimm genug kommen könne. Das Gegenteil sei der Fall.

Fürst Bülow habe zwar seinen Anlaß gehabt, an seinen damaligen Urteilen über die politische Lage und ihre Folgen etwas zu ändern, aber wie vor Jahresfrist, da sich keiner mehr freuen würde als er, wenn es gelänge, die sozialdemokratische Flut zurückzudrängen, so gelte daselbe noch heute. Er sei nach wie vor von schwerer, banger Sorge um die Zukunft erfüllt.

Habe man sein „Philippi“ im Sinne einer Hofnung und nicht einer Warnung aufgefaßt, dann habe man ihn mißverstanden. Nichts wünsche er weniger, als daß seine Prophezeiungen unerfüllt bleiben. Erblide er doch gerade in der Niederdrückung der Sozialdemokratie einen der schönsten Erfolge seiner Kanzlerstätigkeit, die nur durch den beständigen Gang der Dinge wieder in Frage gestellt werde.

Diese ernste Sorge um die nächste Zukunft kam, wie verlautet, auch in dem Gespräch zum Ausdruck, das Fürst Bülow mit dem neuen Reichskanzler von Bethmann-Hollweg führte.

— Norderny, 21. Juli. Fürst von Bülow ist heute vormittag hier eingetroffen. (B. 3.)

Die Vorgänge in Rußland.

P. Petersburg, 20. Juli. (Priv.) Der Zar hat die Niedererschlagung des Prozesses der vom Senator Garin eingeleiteten Untersuchung über Mißbräuche während des japanisch-russischen Krieges verfügt. Die Anklage des Senators richtet sich, wie seiner Zeit gemeldet, gegen 5 Generale und 87 Stabsoffiziere des Krieges wegen Verschwendung und Mißbrauch von Staatseigentum in Höhe vieler Millionen Rubel.

Die Anklage des Senators richtet sich, wie seiner Zeit gemeldet, gegen 5 Generale und 87 Stabsoffiziere des Krieges wegen Verschwendung und Mißbrauch von Staatseigentum in Höhe vieler Millionen Rubel.

Vom Balkan.

hd. Belgrad, 21. Juli. Der Handelsvertrag zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn ist perfekt. Die Unterzeichnung soll noch im Laufe dieser Woche stattfinden.

— Konstantinopel, 20. Juli. Eine Militärkommission unter Marschall Abdullah Pascha, dem kommandierenden General des zweiten Armeekorps, ist heute nach Deutschland abgereist, um den Manövern beizuwohnen.

Der türkische Geheimbund.

L. Konstantinopel, 20. Juli. (Privat.) Es sind bis jetzt über 250 Verhaftete dem Kriegsgericht zur Aburteilung überstellt, darunter auch drei Offiziere. Die Anklage lautet auf Hochverrat. Es ist bestimmt zu erwarten, daß die Regierung die zu fällenden Todesurteile vollstreckt läßt. In die Wägen des Exultans in Saloniki wurde auf Befehl der Regierung ein ständiges Detachement von 25 Mann und 5 Offizieren verlegt.

hd. Konstantinopel, 21. Juli. Die hiesige Polizei versichert, man werde Riza Nur kriegsgerichtlich verurteilen, u. z. ohne die Kammer überhaupt zu fragen. Bezeichnend ist, daß die hiesigen albanesischen Truppen nach verschiedenen Garnisonen veretzt werden müssen, da die Propaganda des Geheimbundes bei ihnen am Werke gemessen ist und daß die Ruhe der Hauptstadt durch sie gefährdet ist. Der Bund hatte beschlossen, im Namen des Scheriat während des nächsten Ramajan einen allgemeinen Aufstand zu bewerkstelligen und die Regierung zu stürzen, aber die Polizei zweifelt sehr, ob die Organisatoren wirklich die Fähigkeit besäßen, dieses Programm zu verwirklichen.

Der populäre Abgeordnete Ismail Halki, zur Zeit Chef der Volkspartei, hielt in seinem Wahlkreise eine Brandrede gegen das Jungtürkentum. Die Bevölkerung beginnt leidenschaftlich für und wider das Komitee Partei zu nehmen. (L.-A.)

Handel und Verkehr.

— Berlin, 20. Juli. (Tel.) Die heute zu einer Beratung in den Räumen der Reichsbank zusammengetretenen Banken konnten ungeschadet der allseitig erklärten grundsätzlichen Geneigtheit, eine Hilfsaktion in Angelegenheit der Niederdeutschen Bank in die Wege zu leiten, zu festen Beschlüssen noch nicht gelangen, da zunächst eine weitere Ergänzung des vorläufig vorgelegten Materials erforderlich ist. Die deutsche Treuhändergesellschaft wird diese Arbeit mit einer heute gewählten kleinen Kommission der Banken mit aller Schleunigkeit annehmen und darüber in einer baldmöglichst einzuberufenden neuen Sitzung berichten.

— Berlin, 21. Juli. Nach einer der „Südd. Tabakztg.“ zugegangenen Mitteilung beabsichtigt die Reichsregierung, die Gebührenerhebung für ausländische Tabakrechnungen am 1. September 1910 außer Kraft zu setzen.

— Mannheim, 21. Juli. Seitdem durch die Wertsteuer die Einfuhr verpackter Zigarren aus Holland so gut als unmöglich geworden ist, haben holländische Fabrikanten in deutschen Grenzplätzen Zigarren errichtet, wo die unsortiert und unverpackt eingeführten Zigarren verpackt gemacht werden. Dieser Tage hat, wie die „Südd. Tabakztg.“ zu berichten weiß, ein hoher Zollbeamter an einem dieser Verpackstätten eine Besichtigung vorgenommen und dem Vernehmen nach sich dahin geäußert, daß die Regierung durch einen Zusatzartikel zu dem Tabaksteuer-Gesetz die Einfuhr unsortierter und unverpackter ausländischer Zigarren verbieten wolle.

* Mannheimer Effektenbörse vom 20. Juli. (Offizieller Bericht.) Bei ruhigem Verkehr stellten sich heute: Porzellan-Zementwerke, Heidelberg, 148.50 B., Süddeutsche Drahtindustrie-Aktien 149.50 B., Zellstofffabrik Waldhof-Aktien 262 G., Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien 200 B. und Rheinische Kreditbank-Aktien wurden zu 139.40 Prozent umgesetzt.

— Washington, 21. Juli. (Tel.) Am 29. ds. Mts. findet auf Veranlassung des Stadtrates eine Versammlung der Bankiers von New York statt zwecks Gründung einer Vereinigung zur Regelung der Umlaufmittel nach den von Mr. Vedgh in Dublin (New-Hampshire) befürworteten Grundsätzen. Vedgh schlägt vor, in der Zeit des Geldmangels im Herbst während der Periode des Umsatzes der Ernte Erleichterungen herauszugeben.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 20. Juli 5,10 m (19. Juli 5,18 m).
 Schaffhausen, 21. Juli Morgens 6 Uhr 3,63 m (20. Juli 3,65 m).
 Aehl, 21. Juli Morgens 6 Uhr 4,16 m (20. Juli 4,16 m).
 Maxau, 21. Juli Morgens 6 Uhr 6,15 m (20. Juli 6,06 m).
 Mannheim, 21. Juli Morgens 6 Uhr 6,14 m (20. Juli 6,18 m).

Vergnügens- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)
 Donnerstag den 21. Juli:
 Männerturnverein. 8 U. Zentralf. 6 U. 2. Damenabt. Kaiserstraße 6.
 National-Steinog.-Verein. 8 1/2 Uhr Übungsabend im Café Romand.
 Schwärzwaldver. Vereinsabend. Moninger. Konfordisalal. od. Garten.
 Turngem. 8 1/2 U. Frauenabt. Sophienstr. 14; Damen O. Gutenbergstr.
 Turngesellschaft. 8 U. Altersriege. Realgymn. 8 U. Dam. I. Nebenst. 1/2
 Verein von Boalffreunden. 9 Uhr Wochenversl. im gold. Adler.

Alles Eingemachte

wird sicher vor dem Verderben durch Schimmel, Gärung und Fäulnis geschützt, wenn man nach Dr. Oetkers Einmache-Rezepten und mit Dr. Oetkers Salicyl (Einmache-Säure) arbeitet.

Jede Hausfrau erhält diese bewährten Rezepte umsonst in den Geschäften. Falls nicht zu haben, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld.

Der Gedenktag des Eisernen Kreuzes.

Das Eiserne Kreuz konnte am Dienstag das vierzigjährige Jubiläum seiner Erneuerung begehen. In demselben Tage an welchem Frankreich den Krieg erklärt hatte, stellte König Wilhelm von Preußen dieses Ehrenzeichen wieder her, das schon einmal in schwerer Zeit als hoher Preis des Kampfes fürs Vaterland gegolten hatte. Es war am 10. März 1813 gestiftet worden, als Preußen zum Kriege gegen Napoleon vorging, und sollte erworben werden im Kampfe vor dem Feinde oder doch wenigstens in Beziehung auf diesen Kampf. Die Dekoration bestand aus einem in Silber gefaßten schwarzen Kreuz aus Eisen, auf der einen Seite ohne Inschrift und auf der andern der königliche Namenszug F. W. mit der Krone, in der Mitte drei Eisenblätter und unten die Jahreszahl 1813. Das Ordenszeichen, welches an schwarzem Bande mit schmales, weißer Einfassung — die Friedensklasse an welchem Bande mit schwarzer Einfassung — getragen wurde, hatte zwei Klassen und ein Großkreuz. Die erste Klasse sollte erst für neue Verdienste verliehen werden, nachdem die zweite Klasse bereits erworben worden war, und das Großkreuz war ausgesetzt für eine gewonnene, entscheidende Schlacht, für die Wegnahme oder für die erfolgreiche, aufopfernde Verteidigung einer bedeutenden Festung. König Wilhelm I., der das Ehrenzeichen beim Beginn des deutsch-französischen Feldzuges erneuerte, war seit dem 10. März 1814 im Besitz desselben. Er ließ das Ordenszeichen am 19. Juli 1870 in seiner ganzen Bedeutung wieder ausleben und eine äußerliche Veränderung nur insofern vornehmen, als die glatte Vorderseite ein W mit Krone und die Jahreszahl 1870 erhielt. Sonst blieb es bei den alten Bestimmungen, nur die früher zulässige Bereiberung des Kreuzes zweiter Klasse innerhalb eines Regiments fiel fort. Im Kriege 1870/71 wurden 8 Großkreuze verliehen und zwar an den Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen (späteren Kaiser Friedrich), an den Prinzen Friedrich Karl, an den Kronprinzen, nachherigen König Albert von Sachsen, an den Feldmarschall Freiherrn v. Manteuffel und die Generale von Soeben und v. Werder. Für Auszeichnung vor dem Feinde wurden ferner 1295 Kreuze erster Klasse und rund 45 000 Kreuze zweiter Klasse verliehen. Die Inhaber des Eisernen Kreuzes erster Klasse haben Anspruch auf gewisse militärische Ehrenbezeichnungen und auf eine Ehrenzulage von monatlich 3 Mark, die sich auf 6 Mark erhöht, wenn es sich gleichzeitig um Inhaber des Militär-Ehrenzeichens zweiter Klasse handelt. Die Besitzer des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse, welche zugleich das Militär-Ehrenzeichen haben, erhalten 3 Mk. Die Zulage ist nur zahlbar, soweit sie in der Charge vom Feldweibel

abwärts erworben worden ist. Bei der Vierteljahrshundertfeier im Jahre 1895 wurde zum Bande des Eisernen Kreuzes die Anlegung von Ehrenblättern aus weißem Metall mit der Zahl „25“ angeordnet.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bemogen gefunden, dem außerordentlichen Professor an der Universität Freiburg Dr. Emil Fromm die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen königlich bayerischen Jubiläumsmedaille zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 15. Juli d. J. gnädigst geruht, dem Landgerichtsrat Dr. Friedrich Glad in Karlsruhe Titel und Rang eines Oberlandesgerichtsrats zu verleihen und ihm zwecks Uebernahme einer Hilfsrichterstelle beim Reichsgericht Urlaub zu gewähren, sowie den Oberlandesgerichtsrat Dr. August Dölter zum Landgerichtsdirektor in Karlsruhe und den Landgerichtsrat Karl Bacherer in Karlsruhe zum Oberlandesgerichtsrat zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 30. Juni 1910 gnädigst geruht, dem im topographischen Bureau der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues verwendeten Diplom-Ingenieur Heinrich Müller in Karlsruhe die etatmäßige Amtsstelle eines Vermessungsbeamten bei Zentralverwaltungen zu übertragen.

Von der Luftschiffahrt.

Z. Merchingen (N. Uelsheim), 20. Juli. Heute nachmittag 1/2 Uhr landete ganz in nächster Nähe von hier vor dem Dorfe Unterwittstadt der Ballon „Zähringen“, welcher um 10 Uhr heute früh in Heidelberg aufgestiegen war. Die Landung ging glatt von statten. Besetzt war der Ballon von Herrn Leutnant Povel sowie den Herren von Langemann und Wendenburg vom Korps „Saxo-Borussia“ in Heidelberg.

— Elberfeld, 20. Juli. (Tel.) Am Schluß eines heute von der Rheinisch-westfälischen Motorluftschiffahrts-Gesellschaft veröffentlichten ausführlichen Berichtes über die Ballonkatasstrophe bei Weichlingen heißt es: „Nach dem Befund und nach den Erwägungen unserer technischen Kommission und anderer zugezogener Sachleute ist anzunehmen, daß die Hülle durch inneren Ueberdruck geplatzt ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich der Manometerschlauch verhängt hatte und dadurch ein

richtiges Anzeigen des Ueberdrucks am Manometer verhindert wurde. Dies konnte jedoch die Katastrophe allein nicht herbeiführen, sondern es mußte eine Verletzung mit anderen mechanischen Ursachen vorliegen, die sich aber nicht feststellen lassen. Die Möglichkeit einer äußeren Verletzung des Ballons durch Blitz, Explosion, Abfliegen eines Maschinenteiles oder ähnlicher Ursachen kommt nicht in Betracht.

— Den gewaltigen Vorprung der Flugtechnik in Frankreich illustrieren wieder folgende von der „Epiga-Korrespondenz“ bekannt gegebene, bemerkenswerten Nachrichten: In den vergangenen vier Wochen haben sich 25 Personen das aviatische Führerzeugnis erworben, darunter vier aktive Offiziere. Auf 14 Flugplätzen Frankreichs übten während dieser Zeit 71 Flugtechniker; unter ihnen erfüllte General Bonnier von der Kolonialartillerie auf einem Farmanapparat die für das Führerzeugnis vorgeschriebenen Bedingungen. Der „Aeronautique-Club de France“ hat bei der von ihm begründeten Vorbereitungsschule für junge Leute, die bei der Luftschifftruppe dienen wollen, mit Einverständnis und Unterstützung des Kriegsministeriums eine aviatische Sektion gegründet, die dem bekannten Flugkünstler Louis Paulhan unterstellt wurde. Der Kriegsminister hat ferner für die Sorge getragen, daß in der gesamten Armee das Interesse für die Flugtechnik andauernd rege bleibt und verfügt, daß die Schüler der verschiedenen militärischen Schulen in jedem Semester verschiedene Flugplätze Frankreichs besuchen sollen, um andauernd über den Stand der Flugmaschinentechnik unterrichtet zu werden. Kürzlich hatte sich der Kriegsminister, General Brun, mit den Schülern der Kriegsschule zum Besuche der Fabrik Farman begeben. Selbst wenn wir in Deutschland nicht an letzter Stelle unter den großen europäischen Staaten auf dem Gebiete der Flugtechnik stünden, wie es leider der Fall ist, so würde es bei solchen Anstrengungen Frankreichs äußerst schwierig sein, die Führung zu gewinnen.

Gerichtszeitung.

— Konstanz, 20. Juli. Die Strafkammer verurteilte den früheren Redner der Drisstrantentasse Bilkingen, Walbert Grüninger, wegen Betrugs und Unterschlagung zu 1 Jahr Gefängnis.

— Ueberlingen, 21. Juli. Der Beleidigungsprozess der 39 katholischen Geistlichen des Seckreises gegen den Ueberlinger „Seeboten“ kommt nun am Donnerstag den 28. Juli vor dem Schöffengericht in Ueberlingen zur Verhandlung.

Gaggenau
Die neuesten Erfolge unserer Wagen:
Ostende:
einen ersten Preis
einen zweiten Preis
zwei dritte Preise.
Kaiser Nicolaus-Fahrt:
unter 41 Bewerbern erzielten den
vierten Preis
siebenten Preis
neunten Preis
beide Geschwindigkeitsrennen
Gaggenau schnellster Wagen.
Süddeutsche Automobilfabrik, G. m. b. H.
Gaggenau i. Baden.

Patentanwalt
C. Kleyer, Karlsruhe.
Gesangunterricht
erleilt 229417
Frau A. Söhllein-Wettach,
Markgrafenstraße 36, III.
Sprechstunden nur Mittwoch u. Samstag.

Colosseum - Restaurant.
Deute, sowie jeden Donnerstag
Schlachttag.

Frisch eintreffend!
Ein Waggon
Italiener
Obst
Tomaten 20 Pfg.
Birnen 25 Pfg.
Kochäpfel 25 Pfg.
Westindische
Bananen 35 Pfg.
Stück 8, 10 und 12 Pfg.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
In den bekannten Verkaufsstellen.

Getrag. Kleider,
Schuhe zc. bez. am besten nur
Fridenberg, Markgrafenstr. 17.
Durch Post. Sonntag zu liefern.

Kardinal
Malzkaffee
schafft sich täglich neue Freunde!
Vertretung und Lager: Carl Halbig, Inh.: C. Halbig & Wihl. Nuding,
Karlsruhe i. B., Viktoriastrasse 6. — Telefon 2667.

Reparaturen
Neuarbeiten — Umänderungen
von Gold- u. Silberwaren jed. Art
werden sauber und gewissenhaft
ausgeführt, ebenso Vergolben und
Versilbern.
Fr. Widmann, Goldschmied,
Kaiserstrasse 225
Ankauf und Verkauf von altem Gold.

Großen Köfen
Diwans, Chaise-
longues, Fauteuils
z. nur erstklassige Arbeiten, hat
billig zu verkaufen 10872.3.2
Heinrich Karrer,
Ragerhaus u. Möbelhandlung,
Philippstr. 19. Telefon 1659.
Bornehes, reelles u. angenehmes
Detektiv-Büro
wegen andern. Unternehmen, sof. billig
zu verkaufen.
Für tücht. Herrn, pers. Beamten,
Kaufmann zc. sehr geeignet, auch
als Nebenbeschäftigung. Leichte,
lohnende Tätigkeit. Vorkenntnisse
nicht erforderlich, da gewissenhafte
Einschulung erfolgt. Offerten unter
Nr. 10674 an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten.

Strandhotel Hohenzollern-
Nordseebad Borkum.
Pension von 6 Mk. an. Prospekt.
Sommerfrischler
finden im evang. Pfarrhaus in
Gersbach, Amt Schopfheim,
zwischen Todtmoos und Schweigen,
eine gute Pension. 6748a.6.4

Raten-Zahlung!
Ein größeres Mahageschäft liefert
an kreditfähige Herren elegante
Kleidungsstücke unter Garantie
für guten Sitz ohne Preisauflage
bei monatlicher Zahlung.
Offerten unter Nr. 8147 an die
Exped. der „Bad. Presse“
erbeten.

Billige Putzwolle
Liefere als Spezialität vorteil-
haft: bunte Putzwolle schon
von 1/2 Pf. — weiße Putz-
wolle schon von 1/2 Pf. 58.—
per 100 Kilo aufwärts.
Maschinenputztücher.
Putzlappen.
Mannheimer Putzwoll-Industrie
Mannheim. 6750a
Tüchtige Agenten gesucht.
Herren erhalten sehr guten bür-
gerlichen Mittag- und Abend-
isch. Kreuzstr. 20, III. 252200

Badeeinrichtung
Vaillantofen mit Winter-
feuerung, Douche u. Ther-
mometer, ganz email.
Badewanne, zum Preis von
220 Mk. zu verkaufen.
Karl Schwarz,
Installationsgesch.,
Kaiserstrasse 150
Telephon 56.

31
stet sich,
absorbiert
schon
wischen
erzeich-
mission
erenden
schland
is geht
g über-
tet auf
ierung
e Wille
gierung
figieren
ert, man
Kammer
neischen
ssen, da
wefen ist
er Bund
nächsten
die
Organ-
zu ver-
ef der
gen das
für und
g in den
ungeach-
ktion
iten, zu
Ergän-
deutsche
ten Hei-
en und
erhalten.
tg.“ zu-
s. die
am 1.
uer die
möglich
eutschen
unser-
en. Die-
eiß, ein
ie Be-
) dahin
zu dem
rpadter
Bericht.)
entwerft,
9.50 B.
ghäufel-
u 139.40
findet
g der
er Bes-
on Nr.
Grunde-
gels im
Erfah-
),
3,65 m).
n).
16 m).
6,18 m).
er.
n).
eralle 6.
Kromad.
Garten.
nbergisch.
entwisch.
Wder.
te
mmel,
a nach
oten
Hülfe)
908a
Rezepte
haben,
feld.

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag den
21. Juli 1910:
Vereins-Abend
im Moninger (Garten
oder Konkordiasaal).



Hierdurch machen wir unsere
Mitglieder darauf aufmerksam, daß
für die Militär- u. Waffenvereine
von Karlsruhe am Sonntag den
24. Juli, nachmittags 2 Uhr, in
Oettingheim eine Sondervorstellung
des Volkschauspiels „Wilhelm
Tell“ mit ermaßigten Preisen zu
50 Pf. (und 1 Mk.) stattfindet, zu
deren Besuch wir die Kameraden
und deren Angehörige freundlichst
einladen.
Fahrpreis hin und zurück 80 Pf.
Einfahrt 120.
Rückfahrt 67, 69, 100.
Der Vorverkauf der Eintritts-
karten findet nur am Freitag
den 22. Juli statt bei Kamerad
Schick, Jägerstraße 49.
Eine weitere Ausgabe findet
nicht statt.
Der Verwaltungsrat.

Heute Donnerstag abends 8⁰⁰ Uhr
Übungsabend
im Vereinslokal - Café Rotwand,
Eingang Novadensanlage (2. Stod.),
Ehstengossen und Freunde
willkommen.
National-Stenographen-Verein.

Verein von Vogelfreunden
Karlsruhe.
Heute Donnerstag, abends 9 Uhr
Wochenversammlung
im Vereinslokal „Gölbner Aker“.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Abschlag.
Neues
Sauerkraut
per Pfund 10 Pfg.
Dörrfleisch
schön mager
Pfund 95 Pfg.
empfiehlt 10544
Bucherer
in den bekannten Filialen.

An guten bürgerlichen Mittag-
und Abendessen können noch einige
Herren teilnehmen. Luisenstraße
Nr. 57. II. Stod. Privatentf. von
Ende Fahrradmechaniker
für bad. Unterland, mit einigen
Tausend Mark Einlage gegen Ge-
winnbeteiligung, zur Leitung und
Mitarbeit in großer Reparatur-
werkstätte. Offerten u. Nr. 229288
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Erstlings!
Für alleinlebende Dame ein
Wohn- u. Stubezimmer sofort und
günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Erfordert ca. 2000 Mk.
Offerten unter Nr. 229400 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Für Blumenfreunde selt. Gelegenheit.
Durch Kauf en bloc, ca. 100 St.
Blumenträger, pat. u. D.R.G.M.,
pass. für j. Fenster, f. ad., in jed.
Farbe, bin ich in der Lage, diese im
ganzen od. geteilt, 90-100% u.
Verkaufpreis, abzugeben. — Für
Wiederverkäufer sehr günstig.
Offerten unter Nr. 229408 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stadtgarten-Theater.
Direktion: S. Hagin.
Donnerstag den 21. Juli 1910,
abends 8 Uhr:
Novität! Novität!
Zum 1. Male:

Reiche Mädchen.
3 Akte von Ferdinand Stollberg.
Musik von Johann Strauß.
Regie: Dr. Bedet.
Dirigent: Hr. Riedner. 10576

Ausstellung 10382
Bad. Volkskunst
veranstaltet vom Bad. Kunstgewerbeverein im
Kunstgewerbemuseum, Westendstr. 81 - Juli 31. Okt.
Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr, Sonntags 11 bis 5 Uhr
Eintrittspreise 50 Pfg. — 10 Karten 3 Mark.

Badischer Frauenverein.
Frauenarbeitsschule.
Die Ausstellung der in den letzten Kurzen gefertigten
Arbeiten und Zeichnungen, sowie die Arbeiten der Schülerinnen,
welche sich der II. Handarbeitslehre unterziehen, findet
an folgenden Tagen in den Sälen der Frauenarbeitsschule, Garten-
straße 47 (Vorder- und Hintergebäude) statt:
Samstag den 23. Juli, von 9-6 Uhr.
Sonntag den 24. Juli, von 11-6 Uhr.
Montag den 25. Juli, von 9-6 Uhr.
Wir beehren uns, zum Besuch hiermit ergebenst einzuladen.
Karlsruhe, den 19. Juli 1910. 10493.4.2
Der Vorstand der Abteilung I.

Badischer Frauenverein.
Unterrichtskurse zur Ausbildung von
Arbeitslehrerinnen (Industrielehrerinnen).
Die im laufenden Sommerkurs zur Ausbildung von Arbeits-
lehrerinnen gefertigten Handarbeiten und Zeichnungen sind am
Donnerstag den 21. h. Mts., von 9-6 Uhr, und
Freitag den 22. h. Mts., von 9-2 Uhr
im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 45, ausgestellt.
Wir gestalten uns, zur Besichtigung dieser Ausstellung er-
gebenst einzuladen. 10494.2.2
Karlsruhe, den 19. Juli 1910.
Der Vorstand der Abteilung I.

Höhere Privat-Mädchenschule
mit Oberrealschulabteilung.
Villa Neuenheim, Heidelberg.
An obigen Institut wird im September eine Untertertia mit
Lehrplan einer Oberrealschule eröffnet. Mädchen, welche einen solchen
Unterricht genießen wollen, können auch als Interne aufgenommen
werden. Näheres durch die Vorleserin A. Hall. 6400a.8.6

Hotel und Restaurant
Friedrichshof.
(Direktion: G. Münzer.) 10571
Heute Donnerstag abend im Garten:
großes Militär-Konzert
ausgeführt von der ganzen Kapelle des
1. Bad. Leib-Dräger-Regiments.
Leitung: Obermusikmeister A. B. n.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Restaurant „Goldener Adler“.
am Marktplatz. — Telefon 2614. 5812
Heute, sowie jeden Donnerstag:
Schlachttag.
Von 5 Uhr an die beliebigen
Schlachtplatten, prima Leber- und Griebenwürste,
Ernst Müller.
was empfehlend anzeigt

Fahrnis-Versteigerung.
Freitag, den 22. Juli, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im
Auktionslokal, Jägerstraße 29, gegen bar öffentlich versteigert:
2 schöne Chiffonier, 1 Vertiko, 1 Trumeau, 1 Bücherschrank,
1 Diplomatenstisch, 1 Spiegelstisch, 2 Sofas, 1 Chaiselongue,
2 feine französische Bettstellen, schöne große Silberstufen, 1 Ripp-
stisch, 3 Bettstellen mit Matratzen und Polstern, ein Bett-
stelle, 1 Gasofen, 8 Deckbetten, 10 Bodenstühle, 1 große Garten-
schaukel, 1 Firmenschild, 2 Regulateure, 2 große Vogelkäfige,
1 bereits neue Nähmaschine, 3 Polsterstühle, braune Vorhänge,
1 Eischrank, 3 Matratzen, 2 Herde mit Koch-
Lieberhaber ladet höflichst ein 10532
J. Hirschmann sen., Auktionator.

Vom Berliner
Neuen Operetten-Theater
empfiehlt ab
Donnerstag den 21. Juli 1910
folgende Neuaufnahmen aus
Die geschiedene Frau.
Operette in 3 Akten. Musik von Leo Fall.
Kind du kannst tanzen (Carl Schöpfer.
Gonda liebe kleine Gonda (Risi Fejel.
Man heigt nach (Louis Obermaier.
Nimm's Duet (Alb. Kanner.
Freie Liebe (Großes Ordon.
Lied vom Schlafcoupe (Decker.
Eine Frau nimmt ein (Zigeuner-Kapelle
Potpourri, Walzer u. March (Bela Verkes.
Johannes Schlaile, Karlsruhe i. B.
Größtes Sprechmaschinen-Spezialgeschäft Badens.
Heber 10000 Platten am Lager.
Douglasstr. 24, direkt neben der Hauptpost.

Rabattspareverein Karlsruhe e. V.
Zu dem am Freitag den 22. Juli 1910, abends 9 Uhr, im großen Saale der
„Gesellschaft Eintracht“ stattfindenden

Vortrag
über
„Handel u. Gewerbe im Kampfe um ihre Existenz“
des Herrn Heinrich Beythien aus Hannover
General-Sekretär des Verbandes der Rabattsparevereine Deutschlands
laden wir die selbständigen Angehörigen des Handel- und Gewerbestandes hiermit höflich ein,
Eintritt frei. — Anschließend freie Diskussion.
Der Vorstand.

Ausverkauf in Leder u. Schuhmacher-Artikeln
mit **Rabatt bis zu 50%**
bei
W. Knauss, Kaiserstrasse 61.

Haasenstein & Vogler
AG
Karlsruhe, Kaiserstr. 18, I
Suche mit gebild., evang.
Frau aus gut.
Familie unter ähnl. Ver-
hältnissen, womöglich vom
Lande, abends später
Heirat
in Verbindung zu treten.
Bin 30 Jahre alt, große,
schöne Erscheinung, tabellierter
Aufw. in schöner Gegend.
Überhabens habe eigenes
Anwesen, gut rentierendes
Weinhandlung, Mk. 30000
Vermögen. Vermittler be-
zogen. Discretion Ehren-
sache. Nichtkonvertiertes
zurück. Briefe mit Bild unt.
O. 2755 an Haasen-
stein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe. 10561

Junger Mann
mit guter Schulbildung sucht
zu seiner weiteren Ausbil-
dung eine Stelle, wo ihm
Gelegenheit geboten ist, sich
in allen Kontorarbeiten aus-
zubilden. Vorkursarbeit be-
vorzugt. Bewerber wird
eventuell eine Zeit bolon-
nieren. Schriftl. Offerten unter
Nr. 20 an Haasenstein & Vo-
gler, A.-G., Karlsruhe, erbeten.
Ausländer a. St. hier
kauff
gegen bar aus Privatbesitz

Gemälde
aus früheren Perioden von
Thoma
Schönleber
Trübner.
Offerten mit Angabe von
Sujet, Größe u. Preis (sonst
anwedlos) unter Nr. 8, 20
durch **Haasenstein &**
Vogler, A.-G., Baden-
Baden erbeten. 6948a.2.1

Wer
6918a sich zur 5.1
Einj.-Freiw.-
Prüfung
gründlich, zahl u. erbläulich
vorbereiten will, schreibe unt.
Chiffre U. 6418 an Sanktstein
& Bogler, A.-G., Heilbronn a. N.
— Unterrichts-Direktor
erst nach Erfolg.

Damen findet b. a. Behandlung
sunder u. Aufnahme bei
Frau Huber, Sebamme, Baden,
Cos. Wörlstr. 7. 6657a
Verloren oder vertauscht ein
gelber Handkoffer
aus Leder im Zuge Karlsruhe-
Vorsheim, II. Klasse. Finder wird
gebeten, gegen hohe Belohnung den-
selben zu senden nach Herrn W. C.
Hays, München, Lurtenstraße 6,
Pension Washeim. 6918a.2.2

Pflegeeltern!
Ein Kind, womöglich Mädchen,
nicht unter 2 Jahren, besserer
Herkunft, wird in gute, gewis-
sige genommen, bei sehr anstän-
diger Familie hier.
Off. unter Nr. 229350 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Eine Frau nimmt ein
Kind zum Stillen an.
229436 Gerwigstr. 25, 5. Stod.

Junges, schönes Rätzchen
(am liebsten Angora) gesucht.
Offerten unter Nr. 229462 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bringe meine **Dampf-Bettfedernreinigungs-Anstalt**
in empfehlende Erinnerung.
Schützenstraße 22 u. 10
Frau Maria Feuerstein.

Bekanntmachung.
Anlässlich des Schanzenfestes in
Cos verbleiben am 10569
Freitag den 22. und
Samstag den 23. Juli l. J.
die Sonntagszüge:
Nr. 880 Karlsruhe ab 204 Nm.,
Rastatt ab 200, Cos an 241.
Nr. 885 Cos ab 739 Nm., Rastatt
an 745, Karlsruhe an 811.
Karlsruhe, den 21. Juli 1910.
Großh. Betriebsinspektion.

Fahrnis-Versteigerung.
Freitag den 22. Juli, nachmit-
tags 1/2 3 Uhr beginnend werden
Vorderstraße 13, 3 Treppen hoch,
folgende zum Nachlass der Frau
Lina Trapold, geb. Mohr,
gehörigen Fahrnisse gegen Bar-
zahlung öffentlich versteigert:
2 vollst. Betten, 1 Kinderbett,
3 Schränke, 1 Waschkommode,
1 Nachttisch, 1 Tisch, 6 Stühle,
1 Nähmaschine, 1 Standuhr,
1 Bild, 1 Vorhänge, 1 Spiegel,
1 Standuhr, Bett- u. Leibwäsche,
1 Herd, 1 Küchenstühl, Küchen-
geschir, und sonst verschiedener
Hausrat. 10565
mogu Kaufliebhaber höflich einladet

J. Gromer,
Vorsteher des Ortsgerichts I.
Frach- u. Gebroch-Anzüge, sowie
Theater-Kostüme verleiht 229451
Phil. Hirsch, Steinstr. 2.
Lücht, erfahre. Schneiderin
empfehl. sich in und außer dem
Sause. Ruppurrerstr. 8, p. 229454

Jean Kissel
Hoflieferant
Kaiserstr. 150, Tel. 335
empfiehlt 10578
Blaufelchen
von großer Zufuhr
(Stück von 60 Pfg. an).

Haus
mit großem Hof, Schuppen, Ein-
fahrb., für jedes Geschäft passend,
gegen lauterstie Grundstück, Bau-
platz über gute 2. Hypothek zu
verkaufen.
Näheres unter Nr. 10226 an die
Exped. der „Bad. Presse“. 64

Zu kaufen gesucht
Zugpferd,
für leichtes Fuhrwerk, fromm, und
nicht über 6 Jahre alt, zu kaufen
gesucht.
Off. mit Preis unt. Nr. 229331
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebrauchtes Dreirad
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe an **M. Litsch,**
229457 Bruchsal, Reuterstr. 4.
Ein Boiten gebraucht

10 Henkel-Biergläser
zu kaufen gesucht.
Offerte unter Nr. 10568 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
1 Schlafzimmer-einrichtung,
1 Kücheneinrichtung,
alles sehr schön, wie neu, billig zu
verkaufen. 229392.2.2
Wärlstr. 15a, 4. Stod, links.

Wirtschaftl. Realrecht
und Bäckerei
in einer sehr guten Lage eines sehr
gut beleuchteten Kurz- und Fremden-
stättchens ist unter günstigen Be-
dingungen freizumachen zu jeder
Zeit beizugehen, billig zu verkaufen
entl. an nur tüchtige, freundliche
Leute mit zwei oder drei Ködern,
auch zu verpachten, wo ihnen eine
sichere Existenz geboten ist; aber
nur ernsthafte Selbstkäufer erhalten
Nachricht. Offerten unt. Nr. 229284
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Badeeinrichtung
für Kohlen, mit emailliert. Wanne,
neu, ist umständlicher billig ab-
zugeben. Näheres
Abentstr. 23, 2. Stod.

Motorrad
R. S. II, P. S. S. Federzabel,
Magnetzündung, betriebsfähig, ist
zu dem bill. Preis von Mk. 270 zu
verkaufen. Karlsruhe-Nippur,
229461
Löwenstr. 15.
Herren- u. Damen-Fahrrad
billig zu verkaufen.
229476.2.1 Durlacherstr. 59, III.

Herren-Fahrrad
mit Torpedo-Freilauf, wenig ge-
fahren, zu verkaufen. 229469
Kriegstr. 8, 3 Treppen.
Elegantes Herrenrad, fast neu,
mit Freil. (sehr günstig Geleg.) ist
zu verk. Leopoldstr. 5, I. 229468

Fahrrad mit Freil., sehr wenig
gef., umständlich, aus. bill. zu verk.
228892 Gaiandstr. 3, 2. Stod.
Ein fast neues
Herren-Fahrrad
zu verk. Douglasstr. 13, p. 229439

Herren-Fahrrad,
wenig gefahren, Freilauf, billig zu
verk. Klausstr. 16, p. 229447
Ein gut erhaltener Schreiber-
stisch und eine familiäre Palme
mit Tischchen zu verkaufen
Waldhorstr. 27, 2. St. 229335

Dreiarmlige, schöne Gaskrone
und eine gut erhaltene Gaskrone
u. Badhaube sind wegsamlicher
billig zu verkaufen. 229459
Kaiserstr. 166, 2. Stod.

Eischrank, sehr Nr. 28.
1 hochfeine silb. Tabakdose, innen
vergoldet, Nr. 25.
1 schöne Schnupftabakdose, Silber.
1 Gaskocher, 3 flamm. Nr. 3-
1 Gastisch mit Schublade Nr. 4-
2 schöne engl. Betten, matt u. blank,
werden sehr bill. abgegeben, aus-
gegen gebraucht, zu erhaltenen
Nobel verkauft. 229478
Reisingstr. 33, im Bel.

Zu verkaufen
gebrauchter Kinderwagen mit
erhalten, billig zu verkauf. 229467
2 für Schrank, Regulateur, Uhr.
229460 Katterstr. 33, 3. St.
Kinderliege- u. Stuhlwagen, gut
erhalten, billig zu verkauf. 229461
gebrauchter Kinderwagen mit
Nideltstuhl preisw. zu verkauf.
229466 Marienstr. 88, 4. St. I.

Gebrauchter Kastenwagen,
blauer
mit extra Sitze, billig zu verkaufen.
229448 Amalienstr. 55, Stb. II.
Sportswagen,
bereits neue, mit Gummi an verl.
Gewicht. 26, 111. II. 229416
Zwergreppinischer-Hündin,
reißendes Tierchen, verkaufte für
30 Mk. 229472.2.1
G. Appich, Morgenstr. 7.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend verschied sanft nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter Frau Katharina Haas Wwe. geb. Kast im Alter von nahezu 87 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Elise Vollhardt, geb. Haas. Ph. Vollhardt, Rechnungsrat a. D. Karlsruhe, den 21. Juli 1916.

Blumenspenden werden im Sinne der Verstorbenden dankend abgelehnt. Die Beerdigung findet Freitag den 22. d. Mts. nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Mutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Stier Bauunternehmers Witwe sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, 21. Juli 1916.

Trauer



Kostüme Kleider Röcke Blusen Unterröcke vom einfachsten bis feinsten Genre.

E. Neu Nacht. Inh. S. Michel-Bösen Karlsruhe Telef. 425 Pforzheim Telef. 2879

Wer Stellung sucht, verlangt die Deutsche Salzenpfort-Strassen 76. Stenotypistin.

Für Korrespondenz u. Schreibmaschine tüchtiges Fräulein, das schon derartige Stellung bekleidet und kost und sicher arbeitet, sofort gegen gutes Salair gesucht.

Lehrmädchen.

Tochter achtbarer Eltern, findet gegen sofortige Vergütung Aufnahme. Näheres 10511.2.2 Kaiserstr. 193/195, im Spielwaren-Geschäft.

Fräulein

streng solid, aus guter Familie und von angenehmem Äußeren wird in ein besseres Restaurant als Köchin gesucht.

Gute Stellen finden sofort.

Offerten nicht Photogr. unter Nr. 6947a an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Berufte Köchin

für Mannheim (kinderloses Ehepaar) für sofort oder 1. August gesucht. Diefelbe muß etwas Hausarbeit übernehmen.

Mädchen-Gesuch.

Ein gewissenhaftes, braves, fleißiges Mädchen, das mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Lohn sieht, u. einem H. Haushalt selbständig vorstehen kann, wird auf 1. August gesucht.

Mädchen

gesucht, welches gut bürgerlich kochen kann. Näheres 10539.2.2

Junge Mädchen

im Alter von 14-15 Jahren finden dauernde Beschäftigung. 10.10 bei 9296

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Verkäufer der Fein- und Mischstoffe, in der Innendekoration und Wohnungs-einrichtung, sucht sich bei bester Gelegenheit, als 1. Verkäufer oder Referent, jedoch nicht vor dem 1. Oktober, zu verändern. I. A. Referenzen erster: Säuler u. Diensten. Gefl. Angebote beifügt unter Nr. 6934a die Exped. der 'Bad. Presse'.

Verkäuferin!

Suche per sofort oder später eine tüchtige, in der Kolonialwarenbranche fundige Verkäuferin. Nur solche, welche schon längere Zeit in der Branche tätig waren und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen ihre Offerten unter Nr. 10240 an die Exped. der 'Bad. Presse' richten.

Vertreter!

Für Herren aus der Maschinenbranche, Ingenieure, Werkmeister etc., die gewonnen sind, sich dem Verkauf technischer Artikel, als Stopfmaschinen-Padungen, Gummi-, Arbeit- und Kleinfabrik-Waren zu widmen, sowie gute Beziehungen zur Industrie besitzen, bietet sich durch Übernahme der Vertretung einer erblässigen Firma dieser Branche eine gute Gelegenheit. Die Konditionen sind seit langen Jahren allgemein als vorteilhaft anerkannt.

Modistinnen

Wir suchen noch einige tüchtige für eine unserer Filialen. Geschw. Gutmann, Waldstr. 26/37, 10538.2.2

Beamtentochter

gehehnten Alters sucht auf 1. August Stelle als Haushälterin bei einseinen besterem älterem Herrn. Offerten unter Nr. 10488 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Fräulein,

sucht Anstellung, sofort oder bis 1. September als Stütze, zu Kindern oder dergl. Offerten unter Nr. 6935a an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Mädchen sucht Stelle

auf 1. August oder später für Küche und Haus. Näheres 10546.6.6. Zu erfr. Strichstr. 17, 3. Stod.

Vermietungen.

Schöner Ekladen

mit 3 Zimmerwohnung, 2 Keller und Mansarde, in der Oststadt per 1. Okt. zu vermieten. Näheres 10544.6.6.

Kaiser-Allee 41

ist ein schöner, großer Laden mit Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. 8145*

Offenburg i. B.

In bester Lage ein Laden, zwei Zimmer und Küche für jedes Geschäft geeignet, sofort zu verm. Näheres 10541.8.8. Talmann, Steinstr. 24, II.

Geschäftsräume zu vermieten

3 od. 7 Zimmer. Erstg. Parkstr. 15 im Dreifaltenlad. 9669*

Westendstr. 55

ist sofort zu vermieten: 2. Stod. 7 Zimmer, Balkon 1900 Mark. 4. Stod. 7 Zimmer, 1300 Mark. Beide Wohnungen höchstschön, hell, große Zimmer, Bad, Vierzehntreppe, reichliches Zubehör, nahe dem Mühlburger Tor. Zu erfragen im Parterre, Westendstr. 55 oder Kornhaus Ver-mittlungsbüro, Kaiserstr. 56. 10468

Herrschafts-Wohnung.

Jahnstr. 5, in feiner, ruhiger Lage, ist die Verletzte von 6 eleganten Zimmern, Badezimmer, Balkon, Veranda, elektr. Licht, Gas und 2 Kaminen auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 10549.6.6. im Grund- u. Hausbesitzerverein, Herrenstr. 48, I. Stod.

Sirichstr. 12,

nächst Hauptpost und Straßenbahn, schöne 6 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör, wegen Verletzung anfangs August oder später zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. 10543.3.3

Eine schöne Wohnung

von 8 Zimmern samt Zubehör ist per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Akademiestr. 42, im Laden. 10495.3.2

Erbprinzenstr. 24, 3. St.

idone 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober oder früher 6571 zu vermieten. Zu erfragen Parterre-Büro.

Waldstr. 50

ist der 3. Stod. b. 5 Zimmern mit Balkon, Badezimmer etc. per sofort oder später zu vermieten. Näher. im Laden dafelbst.

4 Zimmer-Wohnung

mit Bad und Zubehör ist auf 1. Okt. zu vermieten. 9488* Näheres Sophienstr. 164, 1. St., ober dafelbst 5. Stod.

Mauprechtstr. 7

ist eine schöne Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Velfortstr. 7, 2. Stod. 9968*

Stelle suchen

mit guten Zeugn.: Haus-hälterin, Stütze, Kinder-derf., des. Kinder-mädchen, Zimmer- und mehrere Mädchen für alles in kleinen Familien durch Frau Z e i h e r, Stellenbüro, Kreuzstr. 9, neb. der H. Kirche, Ecke Kaiserstr. 929476

Tüchtige, selbständ. Köchin

sucht sofort oder auf 1. Aug. Stelle, am liebsten in ein groß. Geschäftshaus. Off. mit Nr. 929471 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Zu vermieten.

Große Etage, für Geschäfts- oder Bürozwecke passend, 1 Treppe hoch, mit schönem Aufgang, Kaiserstr. 10, in nächster Nähe des Marktplatzes, zum Ver- mieten. Offerten unter Nr. 929450 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Gumboldtstr. 25 ist im 3. Stod. eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Bad auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 10550* im Baugeschäft.

Kaiser-Allee 65 ist im 4. St. eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näheres 10547.2.2

Karl-Wilhelmstr. 30, part., schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Klosett auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 10548.8.8.

Leopoldstr. 17, Hinterb., part., ist eine freundl. Wohnung, 1 Zimmer, Keller, auf 1. Okt. zu verm. Näheres 10544.4.4

Seiffenstr. 45, 3. Stod., Nähe Kriegs-Str. und Seiffenstr. (mit 3 Zimmern, Balkon, Herd, Bad, etc.) auf 1. Okt. zu verm. Näheres 10549.9.9

Tuffenstr. 41, Seitenbau, 2 große Zimmer, Küche, Keller, an er-machene Familie oder mit einem Kinde, auf 1. Okt. zu verm. Näheres 10549.9.9

Wartenstr. 70 ist eine Mansarden-wohnung von 1-2 Zimmern mit Küche, loggia oder später zu ver-mieten. Näheres 10549.9.9

Wartstr. 36 ist im Sinterch. im 3. St. eine freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Altk., Küche, Zubehör, auf sofort oder 1. Aug. zu verm. Zu erfr. Vorderb., 2. St. 10548.8.8

Kudolffstr. 10 ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller u. Speisekammer, sowie Anteil an Waschküche, ab 1. Oktober zu ver-mieten. Näheres im 2. St. 9581*

Kudolffstr. 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Balkon, Küche, Keller, Mansarde, sowie 2 Zim-mer, Küche, Keller, auf 1. Okt. zu verm. Näheres 10549.9.9

Seiffenstr. 66 ist eine 2 Zimmer-wohnung an kleine Familie zu verm. Näheres 10544.4.4

Eternbergstr. 15 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Okt. wegen Wegzug zu vermieten. Näheres 10549.9.9

Waldhornstr. 6, Seitenbau, III., (Mansarde) in ruh. Haus, Boh-nens, 2 Zimmer, Küche, Keller, Gas, Glasabf., an H. reinl. Kam. auf 1. Okt. zu verm. Näheres dafelbst. 10549.9.9

Waldhornstr. 57 ist im Seitenbau eine 2 Zimmerwohnung mit Zu-behör auf 1. Okt. zu verm. Näheres im Laden. 10549.9.9

Waldhornstr. 100 ist eine 3 Zim-merwohnung auf 1. Okt. zu verm. Zu erfragen parterre. 10544.4.4

Waldhornstr. 12 ist eine 2 Zim-merwohnung auf 1. August oder spä-ter zu verm. Näheres 10549.9.9

Waldhornstr. 40, 1. Stod. 4 Zim-mer, 2. Stod. 4 Zimmer, auf 1. Oktober zu verm. Näheres Bern-hardstr. 5 bei Füller. 10216*

Waldhornstr. 25, 2. St., eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Seiten-bau, 4. Stod. eine Woh-nung, 2 Zimmer, Küche, Keller, jom. 1 auf möbl. Zimmer, per 1. Okt. a. verm. Zu erfr. daf. 10549.9.9

Das Geschäftsgebührenheim

des Bad. Frauenvereins, Herren-str. 37, empfiehlt hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension zu mäßigen Preisen. Auch Frühstück können noch angenommen werden. Öffnungzeit von 12-2 Uhr. Ange-nehmes gesellschaftliches Zusammen-leben. Näheres Auskunft erteilt 10540

die Hausmutter.

2 Zimmer Kreuzstr. 24, parterre, sofort zu vermieten. 929480

Zu erfragen beim Hausbesitzer 3. Stod. dafelbst.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, zu vermieten. 929483.3.1

In der Nähe vom Schloßplatz, in ruhigem Hause sind sehr schöne, gut möblierte Zimmer (auch vor-übergehend) billig zu vermieten. 929709 Waldhornstr. 8, 2 Trepp.

Gut möbl. Zimmer, mit sep. Eingang, in ruhigem Hause, sofort oder später zu verm. Wartenstr. 67, IV. Stod. 929207

2 Mansardenzimmer

find auf 1. Oktober Bähringerstr. 108 bei der Ritterstr. an eine einzel-stehende Pension zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 165 i. Laden. 9914.4

Amalienstr. 53, part., Sib., ist schön möbl. Zimmer preisw. per 1. August zu verm. 929138

Angartenstr. 24, III., rechts, Nähe Ertlingerstr., ist ein schön mö-bliertes, sonniges Zimmer, sofort oder später zu verm. Preis 18 Mtl. monatlich mit Frühstück. 929182

Blumenstr. 11, III., ist gut möbl. Zimmer per sofort zu ver-mieten. 929341

Erbprinzenstr. 23, 2. St., ist ein groß, gut möbl. Zimmer in ruhiger Lage per 1. Aug. zu verm. 929242.2.2

Räumlichkeiten

möglichst auf einem Stockwerk gesucht. Mittel- und Weststadt bevorzugt. Benötigter Raum ca. 350 bis 400 qm. Gefl. Offerten unter Nr. 929399 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Miet-Gesuche.

Für sofort ein gutgehendes Spezerei- u. Fleischbier-geschäft zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 929434 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 2.1

Wohnung-Gesuch.

Dauermieter, sucht auf 1. Okt. schöne, geräumige und helle 4 Zim-merwohnung im Zentr. d. Stadt. Part. Amalien- und Herrenstr. bevorzugt. Kontakt: Füller. Gefl. Off. unter Nr. 929180 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

2 Zimmerwohnung gesucht von kinderlosem Ehepaar, mitten in der Stadt. Unterhaus ausge-schlossen. Offerten mit Preis unt. Nr. 929307 a. d. Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Alleinstehende Dame sucht per 1. August große 2 oder kleine 3 Zimmerwohnung. Gefl. Off. unt. Nr. 929449 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Wohnung-Gesuch.

Eine Witwe mit einem Kinde sucht eine kleine Wohnung mit 1 Zimmer nebst Küche auf 1. Aug. Off. unter Nr. 929308 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Gesucht.

In aller nächster Nähe der Kaserne des Reichs-Grenadier-Regts. Nr. 109 ein Schlafzimmer mit 2 Betten und ein Wohnzimmer, einzeln. Früh-stück und Bedienung, per 1. Okt. a. c. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6945a an die Exp. d. 'Bad. Presse' erwünscht.

Ein. Freiwilliger des Art.-Regts. Nr. 14 (Großherzog) sucht auf 1. Oktober ein

gefundenes Zimmer

mit Frühstück in der Nähe der Kaserne. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6883a an die Expedition der 'Badischen Presse'.

Student, Ausl., sucht per 1. Okt. möbl. Zimmer mit Pension zu mäß. Preis bei besser. Kam., wo Gelegenheit a. Konversation. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 929413 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Reisender sucht per 1. 8. 10 in der Nähe des Hauptbahnhofs gemütl. möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Offerten unter 929179 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Für größeres Bureau werden auf Frühjahr 1911 geeignete

Räumlichkeiten

möglichst auf einem Stockwerk gesucht. Mittel- und Weststadt bevorzugt. Benötigter Raum ca. 350 bis 400 qm. Gefl. Offerten unter Nr. 929399 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit — gegründet 1827. 7011.4.3

Bisher abgeschlossene Versicherungen: 1845 Millionen Mt.
 ausbezahlte Versicherungssummen: 665 " "
 gewährte Dividenden: 267 " "
 Bankvermögen: 300 " "

Alle Lebensrisiken kommen den Versicherungsnehmern zugute.
 Besonders günstige Versicherungsbedingungen: u. a.
 Unberufbarkeit, Unanfechtbarkeit, Velpolice.
 Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Bankvertreter:
H. Kasten, Karlsruhe, Friedenstraße 20. Telephon 2088.

Sehr niedrige Verwaltungskosten. = Hohe Dividenden. =

Privatvermögens-Verwaltung und Darlehenskasse

Telephon 1362. Gegründet 1907. Luisenstraße 14

Direktion: **P. Berwimp**

gibt schnell und diskret zu realen Bedingungen Darlehen gegen diverse Sicherheiten, auch Möbel.
 30.4 S. St. über 2000 Stunden. Man verlange Bedingungen.

Atelier für Schönheitspflege

6.4 (für Damen) B27821

Gesichts- u. Körperpflege, Beseitigung aller Teintfehler durch naturgem. Behandl. Entfernung von Gesichtshaar, Warzen, Leberflecke, Muttermale für immer ohne Narben, auf elektr. Wege. — Beste Referenzen.
 (Ausg. und ärztlich geprüft im Institut Simon, Berlin.)

Lina Risting, Herrenstraße 18

(Sprechst. vorm. v. 10-12 nachm. von 2-5 Uhr.)

Pianos. Sonder-Angebot!

Mitbewährte, mehrmals preisgekrönte Fabrikate in Nussbaum, Eichen, Mahagoni und schwarz, bei feinst. Ausführung von 400 Mk. an. Geringe Spesen und Einkauf von nur ersten Säulern gestattet mit zu allerbilligsten Preisen zu verkaufen und wirkliche Vorteile zu bieten. 10462.3.2

Chr. Stöhr, Pianofortebauer,
 Fabrik-Lager und Reparaturanstalt.
 kein Laden, nur Ritterstraße 11, p., nächst der Gartenstr.

Remstal-Sprudel u. Natürl. Beinsleiner

(Stilles Wasser)

Mineral-Tafelwasser I. Ranges.

Allerhöchste Niederlage bei 9424.8.7

Franz Viefeld (G. G. Frey Nachf.)
 Hoflieferant
 Markgrafenstrasse 45. Telephon 98.

Weine

garantiert naturrein,
 per Liter von **48 Pfg.** an
 offeriert die

Spanische Weinhandlung Magin Mayner & Co.,

Hauptstrasse 14. Telephon 1920.

Karlstraße 98, Lessingstraße 29, Schillerstraße 23, Durlacherstraße 38, Rheinstraße 45, Durlach: Hauptstraße 51.
 Baden-Baden, Bruchsal, Heidelberg, Mannheim, Pforzheim, Ulm und Würzburg. 15570*

22 Geschäfte in Süddeutschland.

Neues Delikatess = Sauerkraut

nur selbsteingemachte Prima-Ware 10558

zu **13 Pfennig** das Pfund.

Dürrfleisch à 1 Mark das Pfund best geräucherte Ware erster Qualität, ist wieder in allen Filialen erhältlich. **Gebrüder Hensel.** Einzige, langjährige Spezialität.

Aufzüge und Krane

liefert

Süddeutsche Aufzug- u. Kranbauanstalt, Martin & Braun, Göppingen IV.

Betrag Kleider!!!

Schube zc. werden am besten bezahlt bei **J. Gross, Markgrafenstr. 16.** Postkarte genügt.

Straußfedern

werden ger., gef. u. gef., ebenfalls auf dem Gut gekr. Kaiserstr. 31, bei C. J. Streit.

Auskünfte

über Vermögens- und Familienverhältnisse auf alle Fälle ausführlich, diskret.
W. F. Krüger, Auskunftei
 Karlsruhe, Adlerstr. 40.

Lichtdruck.

10411

Ansichtskarten, Briefköpfe, Kataloge, alle Arten von Musterblättern, Aufnahms- u. Ehrenurkunden werden billig und kunstfertig hergestellt in der Lichtdruckanstalt von **J. Dolland,** Viktoriastr. 18. Teleph. 1612.

Damen-Wäsche

mit 20% Rabatt bei 10537

Gustav Oberst,
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 88.

Patentrost

Den besten und billigsten fabriziert und verkauft in jeder Größe **Heinrich Karrer,** Lagerhaus und Möbelhandlung Philippstr. 19. Tel. 1659.

(Keine Ketten, nur Aug- u. Sprungfedern, richtiger Erprob. f. Kolterstöße) 10.3 (Frankfurterstr.) 10218
 Für Wiederverkauf Extrarabatt.

Stieber!!!

achtet nachweislich höchste Preise für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Stiefel u. s. w. Bitte, gefälligst mitzuteilen. B28352.3.2

J. Stieber, Markgrafenstr. 19.
 Telephon Nr. 2477 im Saufe.

Schuhwaren.

Ein großer Vorrat seine Herren- u. Damenstiefel, seine Ideal-Hauschuhe u. National-Turnschuhe äußerst billig, sowie Kinderstiefel von 30 bis 50 Pfg. das Paar so lange Vorrat im 10533.3.1

Auktionsgeschäft von **J. Hirschmann,** 1 Zähringerstraße 29.

E. Bucherer

empfiehlt zum

Ansetzen: Branntwein

per Liter **75 Pfg.**
 bei 5 Liter **70 Pfg.**
 per Liter **75 Pfg.**
 bei 5 Liter **70 Pfg.**

Nordhäuser

per Liter **80 Pfg.**
 bei 5 Liter **75 Pfg.**

E. Bucherer
 in den bekannten Filialen. 10313

Apfelwein,

in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten gefestert, per Liter **25 Pfg.** liefert in Gebinden von 40 Lit. an **Karl Jhli, Apfelweinkellerei,** 12a Achern, Baden. 20.17

Ankauf

Von getragenen Herren- u. Damenkleidern, Schuhen, Stiefeln, Mänteln, Betten erzielt man die höchsten Preise bei **Julius Plachzinski,** B10263 Durlacherstr. 50, part. Komme zu jeder Zeit ins Haus.

Schmiedewerkzeug,

wenig geb., zu verkaufen. Offert. H. W. postl. Bretten. B29427.3.1

Ausverkauf in Zigarren, Zigaretten, Tabak mit 20% Rabatt

bei **W. Knauss, Kaiserstrasse 61.**
 Bei Abnahme ganzer Mille 10% extra.

Anlage und Spekulation.

Neues Handbuch für 1910.
 Winke für Kapitalisten: : Fingerzeige für Spekulanten.
 Kostenfrei erhältlich durch: **Brown Saville & Bro, 83 New Oxford Street, London.**

Räumungsverkauf.

10-30% Rabatt auf Kinderwagen, Puppenwagen, Leiterwagen, zusammenlegbare Fahrstühle, Marktswagen, Kinderstühle, Ruhestühle, Feldstühle, Reifkörbe, schwarze Stoffhüllen sowie alle Korbbwaren.

Billigste Kaufgelegenheit. 10556

J. Hess, Inh. C. Gundlach, Schützenstr. 20.
 Versand franko. Katalog gratis.

Luftkurort Park-Hotel. Villingen

Schwarzwald. : Herrliche Lage. :
 10.8 Kurhaus I. Ranges 5922a
 Solbad. Prachtiger eigener Waldpark. Jeder Komfort. Vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Verlangen Sie Prospekt gratis.
 Besitzer: **Otto Frommann.**

Fremdenpension Graf, Höfen a. d. Enz, nächst Wildbad (Württh. Schwarzwald).

10459.3.2

Calw. Gasthof z. scharfen Eck

2 Min. vom Bahnhof entfernt.
 Altren. bürgerl. Haus. Anekdoten gute Küche. Reine Weine, ff. Biere. Neu eingerichtete Fremdenzimmer, hauptsächlich für Touristen sehr geeignet.
 8321a.4.1
 Besitzer: **Fritz Gross, Koch.**

Müritz

i. M. Ostseebad u. Waldluftkurort. Gesunder, von Aerzten empf. Kurort, gr. Laub- u. Nadelholzwäldungen, steinfr. Strand, Bahnstationen, Rövershagen, Gelbensande, Ribnitz u. Warnemünde. Hotels, Pensionen u. Logishäuser in gr. Auswahl. Arzt im Orte, Post, Telegraph u. Telefon, 320 m lange Landungsbrücke, 2 km lange Dünenpromenade. — Prospekte gratis durch die Bureaus Vrbd. deutscher Ostseebäder und durch den **Badeverein.** 3606a.3.4

Solbad Bienenberg

Stärkste Sole des Kontinents. Wundervolle Fernsicht, geschützte, ruhige Lage. Buchen- u. Tannenwald. Sol-, Kohlensäure- u. Sennensolbäder etc. Elektr. Licht. Wärderscloset.
 Basler Jura 500 m
 ob. Listal Schweiz.
 Table d'hôte an kleinen Tischen.
 Mässiger Pensionspreis. Illustr. Prospekte gratis. Kurarzt Dr. Gutzwiller.
 F. Bissel, Sohn, Propr. Bis 1. Juli u. v. Septemb. reduz. Preise.

Haus-Verkauf.

In einem schönen unabhängigen Württemberg (Unteren Kochertal), Rehabilitation, mit besserer Schule am Blöde, in der Nähe einer größeren Stadt, habe ich ein mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen (Gas und Wasser) versehenes, rentables Landhaus mit Vorgarten preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. B2936 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Detectiv-Institut „Argus“

A. Maier & Co., Mannheim P.4.8
 Tel. 3305. Aeltestes Institut Süddeutschlands. Ermittlungen und Erforschungen aller Art. 10.13

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten. Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und mehr dergleichen, wenn das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Offert. erbitte **An- u. Verkaufsgeschäft** Tel. 2015. Markgrafenstr. 72

Weinfässer

von 100-180 Lit. sind abzugeben. Wäh. S. Grolinger, Str. 20.

Herde, Defen, Gas-herde, Küchen- u. Haus-haltungs-Artikel

Ernst Marx, Luisenstraße 45.
 10.6 Neu zugelegt: 9785
 Glas- und Porzellanwaren.

Weißzeug-Kommode

Eine schöne 10564
 mit Glasuren zu verkaufen. Gartenstr. 15, part. rechts. Anzusehen zwischen 12-3 Uhr.
 Brinschwagen, verstellbar, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. B29464 Brauerstr. 13, 3. St. Us.

Darlehen in jeder Höhe

diskret, reell u. schnellste Erledigung. Aktien-Rückzahlung zulässig. Provision vom Darlehen durch **Geschäftsführer der Volksbank J. Winger, Karlsruhe, Brauerstr. 11.** Sprechst. 9-1 u. 3-7 Uhr. Schriftl. Rückporto 20 Pfg. B29040.12.2

Geld-Darlehen

auf Schuldscheine, Wechsel zc. reell und diskret zu haben. 10834
 Kredit-Bureau „Reform“, Stadlbergstr. 11. Reifengasse 28, l. — Rückporto.

2000-6000 Mt.

gekauft auf gute Sandhypothek durch **August Schmidt,** Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Durlacherstraße 43. Teleph. 2117. 10484.2.2

3500 Mark,

zur Ablösung der 2. Hypothek, auf ein Haus in Karlsruhe von punctuellem Jinsahler (Beamter) von Selbigeber auf 1. Oktober gekauft. Offerten unter Nr. B28688 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

500 Mark Darlehen

von Beamten gegen 10fache Sicherheit gesucht.
 Offerten unter Nr. 10227 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 44

Wer leiht

einer Witwe 120 Mark. Monatliche Rückzahlung. Offerten unter Nr. B29445 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

100 Mark von Beamten

in fester Stellung gegen hohen Zins und Aufgeld unter Zuhilfenahme punctueller monatlicher Rückzahlung sofort gesucht. Offerten unter Nr. B29033 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Heirat!

Fabrikantenlohn, wünscht bei Bekanntschaft eines hübschen häußl. erzog. Fräuleins mit Vermögen, nicht über 25 Jahre, am liebsten in der Gegend von Karlsruhe, eine Heirat. Nur ernstgemeinte Anträge. Nicht-Anonym. Offerten unter Nr. 6989a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Diskretion Ehrensache. Bestm. mittler erbeten.

Heirat!

Geschäftsmann, 35 J. alt, groß, kräftig, mit gutgeh. Geschäft (Warenhandel) ca. 6000 Mt. Einkommen, wünscht ein Fräulein mit Vermögen, nicht über 25 Jahre, am liebsten in der Gegend von Karlsruhe, eine Heirat. Nur ernstgemeinte Anträge. Nicht-Anonym. Offerten unter Nr. 6989a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Diskretion Ehrensache. Bestm. mittler erbeten.

Heiratsgesuch,

Schloßer, Witwer, Anfang der 30er mit 3 Kindern in bester Lebensstellung, mit etwas Vermögen, wünscht ein Fräulein mit Vermögen zu lernen zwecks Heirat. Offert. unter Nr. B29187 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiger Bäcker sucht

zu pachten, am liebsten kleinerer Stadt. Offerten unter Nr. 6915a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bäckerei

zu pachten, am liebsten kleinerer Stadt. Offerten unter Nr. 6915a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.